



# GEMEINSCHAFTS- DIAGNOSE

## Ex-post Bewertung der gesamtwirtschaftlichen Projektion der Bundesregierung und der Haushaltsprognose des Bundesministeriums der Finanzen für die Jahre 2021 bis 2024

### ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Geraldine Dany-Knedlik

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)

Tel +49 30 89789 486

GDanyKnedlik@diw.de

[www.gemeinschaftsdiagnose.de](http://www.gemeinschaftsdiagnose.de)

### 1. Einleitung

Die Bundesregierung legt mehrmals im Jahr Projektionen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und des öffentlichen Haushalts vor. Ziel dieser Projektionen ist es, Entscheidungen über wirtschaftspolitische Maßnahmen, etwa über die Einnahmen und Ausgaben des Staates, zu fundieren. Solche Projektionen sollten keine systematische Verzerrung aufweisen, und sie sollten die jeweils aktuellen Informationen umfassend anhand wissenschaftlich fundierter Methoden berücksichtigen. In dem vorliegenden Gutachten werden die makroökonomischen Projektionen und die Haushaltsprognosen der Bundesregierung für den Zeitraum 2021 bis 2024 evaluiert. Zunächst wird in Abschnitt 2 der institutionelle Rahmen der staatlichen wirtschaftlichen Projektionen beschrieben. In Abschnitt 3 werden die Projektionen für die Jahre 2021 bis 2024 vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage in diesem Zeitraum beschrieben und mit den Prognosen der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose verglichen.<sup>1</sup> In Abschnitt 4 folgt eine systematische Auswertung der Prognosefehler. Das Gutachten schließt mit einer Bewertung in Abschnitt 5.

### 2. Institutioneller Rahmen

#### 2.1. Projektionen der Bundesregierung

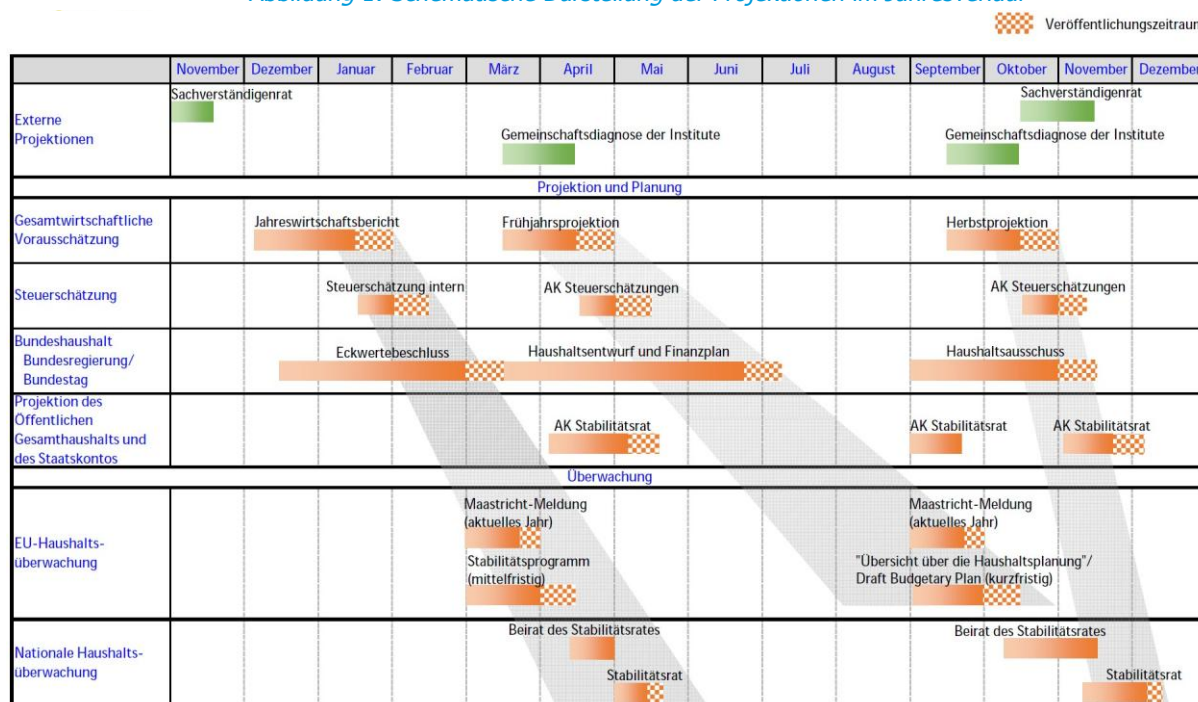
Die makroökonomischen Vorausschätzungen der Bundesregierung (BReg) – veröffentlicht vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie<sup>2</sup> – folgen einem Publikationskalender, der sich an den Zeitplänen nationaler Gesetzgebung und europäischer Verordnungen orientiert. Die Bundesregierung legt jährlich drei Prognosen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor (Abbildung 1): im Rahmen des Jahreswirtschaftsberichts jeweils im Januar wird die Jahresprojektion veröffentlicht. Zudem werden eine Frühjahrs- und eine Herbstprojektion

<sup>1</sup> Ein Vergleich zu anderen institutionellen Prognosen ist mit Hilfe des [IWH Forecasting Dashboards](#) für das preisbereinigte und nominale Bruttoinlandsprodukt sowie den Deflator des Bruttoinlandsproduktes möglich.

<sup>2</sup> Am 8. Dezember 2021 wurde das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) umbenannt in "Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz" (BMWK). Seit Mai 2025 heißt es wieder "Bundesministerium für Wirtschaft und Energie" (BMWE).

erstellt. Diese umfassen jeweils eine Vorausschätzung für die kurze Frist (laufendes Jahr und bis zu zwei Folgejahre) und darauf aufbauend eine Mittelfristprojektion (drei weitere Jahre).

Abbildung 1: Schematische Darstellung der Projektionen im Jahresverlauf



Quelle: Darstellung des Bundesministeriums der Finanzen (intern), 2023.

© GD Herbst 2025

Der Jahreswirtschaftsbericht hat seine gesetzliche Verankerung in § 2 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StabG).<sup>3</sup> Das Gesetz regelt auch den Inhalt sowie den Zweck des Jahreswirtschaftsberichts. Erstens ist die Bundesregierung angehalten, Stellung zum Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu beziehen (§ 2 Abs. 1 S. 1 StabG). Zweitens hat die Bundesregierung eine Jahresprojektion auf Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) für das laufende Jahr vorzulegen (§ 2 Abs. 1 S. 2 StabG). Und drittens soll die Bundesregierung die geplante Wirtschafts- und Finanzpolitik für das laufende Jahr darlegen (§ 2 Abs. 1 S. 3 StabG).

Im Jahreswirtschaftsbericht finden sich Projektionen für eine Vielzahl makroökonomischer Kennziffern. Zu den wichtigsten Kennziffern in Bezug auf die Finanzplanung zählen das nominale und das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt, die Erwerbstätigen, die Arbeitslosigkeit sowie die Bruttolöhne und -gehälter. Der Jahreswirtschaftsbericht umfasst ausschließlich Projektionen für das jeweils laufende Jahr. Es erfolgt allerdings im Rahmen der Jahresprojektion auch eine Schätzung des Produktionspotenzials und eine Projektion der mittelfristigen Entwicklung für ausgewählte Größen.

Die Prognosen der Bundesregierung, die hier evaluiert werden, wurden nahezu ausschließlich unter dem seit Beginn des Jahres 2025 nicht mehr geltenden finanzpolitischen Überwachungssystem der EU erstellt, dessen zentraler Aspekt das mittelfristige Ziel für den strukturellen Primärsaldo war. Gemäß den

<sup>3</sup> <https://www.gesetze-im-internet.de/stabg/BJNR005820967.html>

Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts (SWP) wurden vom Bundesministerium der Finanzen im April eines Jahres den europäischen Institutionen sogenannte Stabilitätsprogramme vorgelegt, die mittelfristige Budgetzahlen enthielten. Als Grundlage für das deutsche Stabilitätsprogramm dienten die Jahresprojektionen und der Eckwertebeschluss der Bundesregierung für den Bundeshaushalt und den Finanzplan. Im Gegensatz zum Jahreswirtschaftsbericht umfassen die Stabilitätsprogramme einen Prognosehorizont von fünf Jahren – das laufende Jahr sowie die vier darauffolgenden Kalenderjahre – und enthalten vertiefte Projektionen einer Vielzahl finanzpolitischer Kenngrößen. Das ursprüngliche Stabilitätsprogramm wurde inzwischen durch den gemäß der nationalen Wahlzyklen alle vier bis fünf Jahre einzureichenden mittelfristigen finanzpolitisch-strukturellen Plan sowie durch jährliche Fortschrittsberichte ersetzt, in denen die Einhaltung der europäischen Fiskalvorgaben dokumentiert wird (Kasten 1). Dieser ist für den hier zu evaluierenden Zeitraum jedoch noch nicht relevant. Die Haushaltsplanung des Bundes beginnt typischerweise weiterhin mit dem auf dem Jahreswirtschaftsbericht basierenden Eckwertebeschluss. Auf diesen wurde im Jahr 2024 allerdings verzichtet. Stattdessen erfolgten verbindliche Pfadvorgaben, die eine Höchstgrenze für die Ausgaben im Bundeshaushalt festlegen.

Im Sommer wird in der Regel auf Basis der Frühjahrsprojektion zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Mai-Steuerschätzung der Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt und der Finanzplan erstellt. Auf dieser Basis wird die gesamtstaatliche Haushaltsplanung angefertigt. Diese wird im Haushaltsplanentwurf (*Draft Budgetary Plan*) im Oktober an die Europäische Kommission übermittelt. Hierfür werden gegebenenfalls Aktualisierungen der gesamtwirtschaftlichen Eckdaten im Vergleich zur Frühjahrsprojektion vorgenommen.

## Kasten 1

## Zur Reform des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts

Die am 30. April 2024 neu in Kraft getretenen Verordnungen zum Stabilitäts- und Wachstumspakt (SWP) sehen vor, dass die Mitgliedstaaten mehrjährige finanzpolitisch-strukturelle Pläne vorlegen, in denen die geplante Ausgabenentwicklung dargelegt und die Einhaltung der Fiskalregeln durch die EU überwacht wird. Diese Pläne sind vom Rat der EU zu billigen. Das Ziel besteht darin, das gesamtstaatliche Haushaltsdefizit unter 3% in Relation zum Bruttoinlandsprodukt zu halten bzw. bis zum Ende des Anpassungszeitraums auf unter 3% zu senken, sowie die Schuldenstandsquote auf einen plausibel rückläufigen Pfad zu bringen bzw. unter 60% zu stabilisieren. Zudem soll die Schuldenstandsquote, sofern sie bei über 90% in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt liegt, im Anpassungszeitraum jährlich um einen Prozentpunkt, sofern sie zwischen 60 und 90% liegt, jährlich um 0,5 Prozentpunkte gesenkt werden. Darüber hinaus gilt die Vorgabe, dass Länder, die die Referenzwerte überschreiten und deren gesamtstaatlicher struktureller Finanzierungssaldo unter -1,5% in Relation zum Bruttoinlandsprodukt liegt, ihren strukturellen Primärsaldo um 0,4 Prozentpunkte (vierjähriger Anpassungszeitraum) bzw. um 0,25 Prozentpunkte (siebenjähriger Anpassungszeitraum) verbessern.<sup>K1</sup>

Alle EU-Mitgliedstaaten müssen Nettoausgabenpfade vorlegen. Die länderspezifischen Nettoausgabenpfade für die kommenden vier, gegebenenfalls auch für die kommenden fünf Jahre sollen so gestaltet sein, dass langfristig die Ziele des Stabilitäts- und Wachstumspakt erreicht werden. Die Nettoausgaben bezeichnen dabei die Staatsausgaben abzüglich der Zinsausgaben, der Ausgaben aufgrund konjunktureller Arbeitslosigkeit und etwaiger Mehreinnahmen durch diskretionäre finanzpolitische Maßnahmen. Ebenfalls fließen Ausgaben für EU-Programme, die vollständig durch Einnahmen aus den Unionsfonds finanziert werden, und Ausgaben für Ko-Finanzierungen durch die Mitgliedstaaten nicht in die Nettoausgaben ein.<sup>K2</sup> Gleiches gilt für befristete oder einmalige Maßnahmen. Für Verteidigungsausgaben können die Mitgliedstaaten für 2025 bis 2028 bei der EU-Kommission eine sogenannte ‚nationale Ausweichklausel‘ beantragen. Wird diese aktiviert, fließen auch die Verteidigungsausgaben nicht in die Nettoausgaben ein.

Abweichungen vom Nettoausgabenpfad werden auf einem Kontrollkonto erfasst. Sofern sich auf dem Kontrollkonto ein Fehlbetrag von 0,3% in Relation zum Bruttoinlandsprodukt bei jährlicher Betrachtung oder über mehrere Jahre ein kumulierter Fehlbetrag in Höhe von 0,6% angesammelt hat, kann die Kommission dem Rat die Eröffnung eines Defizitverfahrens vorschlagen.<sup>K3</sup> Sofern ein Mitgliedstaat mit einer Schuldenstandsquote von über 60% deutlich von den Vorgaben des Nettoausgabenpfades abweicht und keinen nahezu ausgeglichenen Haushalt, gleichbedeutend mit einem Haushaltsdefizit von unter 0,5% in Relation zum Bruttoinlandsprodukt, aufweist, prüft die Europäische Kommission die Eröffnung eines schuldenstands-basierten Defizitverfahrens. Sofern ein Mitgliedstaat keine effektiven Maßnahmen zur Korrektur des Defizits greift, können finanzielle Sanktionen ergriffen werden. Diese sehen in den ersten sechs Monaten Strafzahlungen in Höhe von bis zu 0,05% des Bruttoinlandsprodukts vor, die in der Folge halbjährlich um jeweils 0,05 Prozentpunkte verschärft werden können.

<sup>K1</sup> Darvas, Z.; Welslau, L. und Zettelmeyer, J. (2024): The Implications of the European Union's new fiscal rules, Policy Brief 10/2024, Bruegel.

<sup>K2</sup> Bundesrechnungshof (2023): Bericht nach §88 Abs. 2 BHO an den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages zur Reform der Europäischen Fiskalregeln, S. 10.

<sup>K3</sup> Fremerey, M.; Hentze, T.; Kolev-Schaefer, G.; Sultan, S. (2024): Zwischen Schuldentragfähigkeit und Investitionsbedarf – Vergleich und Anpassungsbedarf deutscher und europäischer Fiskalregeln, IW Policy Paper 11/24.

### 3. Projektionen für die Jahre 2021 bis 2024

#### 3.1. Die wirtschaftliche Lage in den Jahren 2021 bis 2024

Die deutsche Wirtschaft war in den Jahren zwischen 2021 und 2024 maßgeblich von der wirtschaftlichen Erholung nach dem Einbruch der ökonomischen Aktivität während der COVID-19-Pandemie und den Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine, insbesondere der Energiekrise, geprägt.

Zunächst hatte nach dem tiefen wirtschaftlichen Einbruch im Zuge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 eine Erholung eingesetzt (Abbildung 2). Infolgedessen erreichte die deutsche Wirtschaft zum Ende des Jahres bereits wieder ihre Normalauslastung (basierend auf dem Datenstand der Potenzialschätzung der Gemeinschaftsdiagnose vom Herbst 2025). Getragen wurde diese Entwicklung von deutlichen Nachholeffekten beim privaten Verbrauch sowie von staatlichen Ausgaben zur COVID-19-Pandemie-Bewältigung. Auch die Exporte erholten sich rasch von ihrem Einbruch. Im Verlauf des Jahres 2021 machten dem Verarbeitenden Gewerbe zunehmend Lieferengpässe bei Vorleistungen zu schaffen und bremsten die Aufwärtsdynamik. Der Aufschwung kam Ende des Jahres 2022 zum Erliegen, als in Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine die Preise für importierte Energie stark stiegen und – zusammen mit dem postpandemischen Preisauftrieb – die Inflation Rekordwerte erreichte und sich anschließend nur langsam zurückbildete. Die resultierenden Kaufkraftverluste der privaten Haushalte belasteten den privaten Verbrauch deutlich, während die Unternehmen, vor allen in den energieintensiven Branchen, ihre Produktion aufgrund der gestiegenen Kosten sowie einer geringen Nachfrage aus dem Ausland deutlich zurückfuhren. Infolgedessen entwickelten sich auch die Exporte schwach. Zusammen mit rückläufigen Bauinvestitionen, die unter stark gestiegen Zinsen und Baukosten litten, ging das Bruttoinlandsprodukt in den Jahren 2023 und 2024 jeweils deutlich zurück und die deutsche Wirtschaft befand sich in einer Rezession mit zunehmender Unterauslastung der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten.

Zudem belasteten strukturelle Faktoren zunehmend die deutsche Wirtschaft. So sank die Wettbewerbsfähigkeit unter anderem durch hohe Energiekosten, zunehmenden Fachkräftemangel<sup>4</sup> und überbordende Bürokratie. Im Zuge dessen verlor die deutsche Exportwirtschaft Marktanteile, auch weil China in für deutsche Exportindustrien besonders wichtigen Bereichen wie Maschinenbau, Automobilbau sowie Herstellung von pharmazeutischen und chemischen Erzeugnissen gleichzeitig an Wettbewerbsfähigkeit gewann.<sup>5</sup> In der Folge konnten die deutschen Exporte nicht mit dem wieder anziehenden Welthandel mithalten, sondern gingen in den Jahren 2023 und 2024 sogar zurück. Zudem durchliefen die Investitionen eine ausgeprägte Schwächephase. Die Verschlechterung der Produktionsmöglichkeiten schlug sich in den Schätzungen des Produktionspotenzials nieder, die im betrachteten Zeitraum beständig nach unten korrigiert wurden (Abbildung 3 für die Schätzung nach modifizierter EU-Methode, MODEM, und Abbildung 4 für die Schätzung nach EU-Methode).<sup>6</sup> Das Potenzialwachstum sank von 0,6 % im Jahr 2021 auf zuletzt 0,4 % im Jahr 2024.<sup>7</sup>

---

<sup>4</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Deutsche Wirtschaft kränkelt – Reform der Schuldenbremse kein Allheilmittel, Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2024, Kiel, Kapitel 5, Zur Bedeutung der Migration für Wachstum und Beschäftigung.

<sup>5</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Deutsche Wirtschaft im Umbruch – Konjunktur und Wachstum schwach, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2024, Berlin, Kapitel 2, Strukturwandel trifft Außenhandel sowie Kapitel 4, Zur Wirtschaftspolitik.

<sup>6</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2023, Halle, Kapitel 5, Zur Bedeutung der Investitionen für das Potenzialwachstum in Deutschland.

<sup>7</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Deutsche Wirtschaft im Umbruch – Konjunktur und Wachstum schwach, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2024, Berlin, Kapitel 3, Potenzialschätzung und mittelfristige Projektion.

Abbildung 2: Kapazitätsauslastung

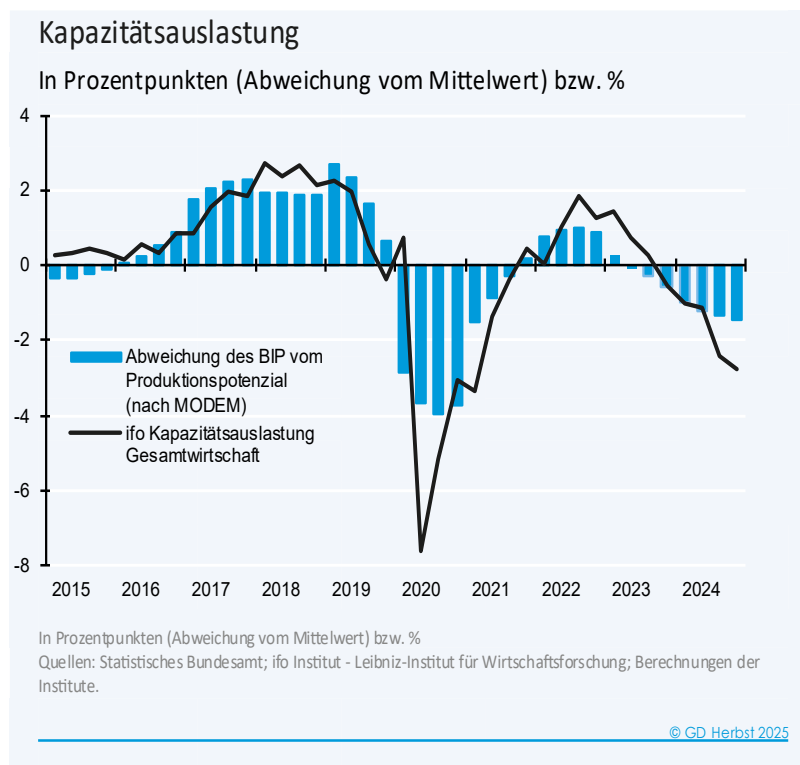
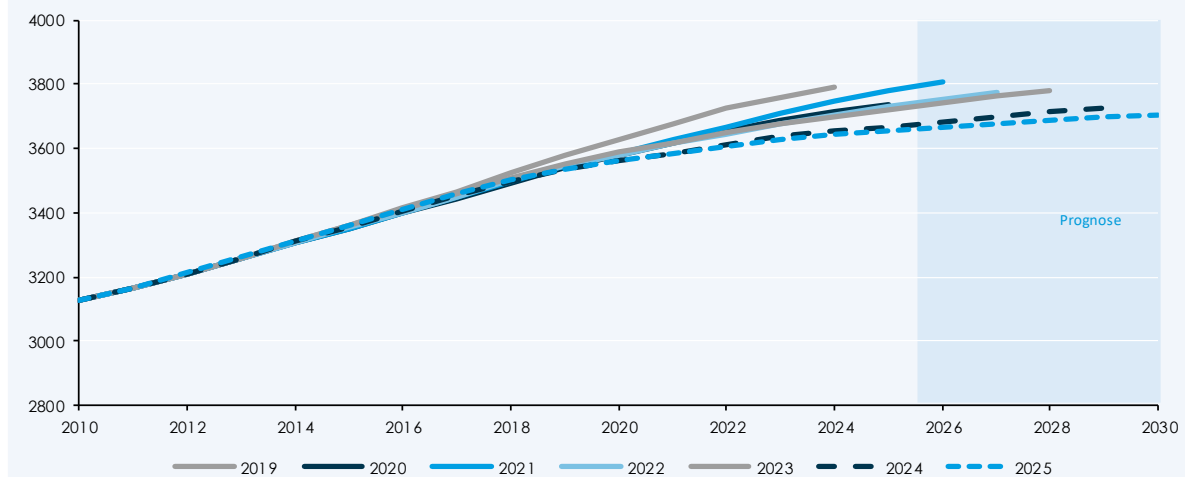


Abbildung 3: Revisionen des Produktionspotenzials nach modifizierter EU-Methode (MODEM)

Herbstprognosen, in Mrd. Euro

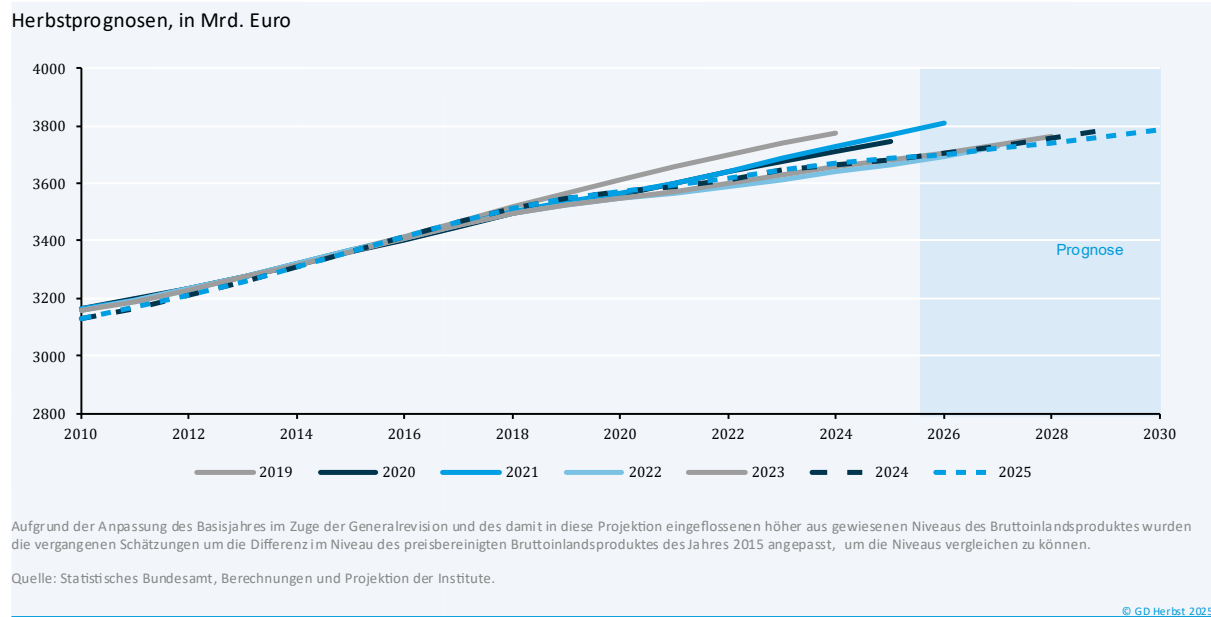


Aufgrund der Anpassung des Basisjahres im Zuge der Generalrevision und des damit in diese Projektion eingeflossenen höher ausgewiesenen Niveaus des Bruttoinlandsproduktes wurden die vergangenen Schätzungen um die Differenz im Niveau des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes des Jahres 2015 angepasst, um die Niveaus vergleichen zu können.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Projektion der Institute.

© GD Herbst 2025

Abbildung 4: Revisionen des Produktionspotenzials nach EU-Methode



Einen dämpfenden Faktor stellte zudem die Geldpolitik dar, die in Folge der stark gestiegenen Inflation ihre Nullzins-Politik beendete und von Mitte des Jahres 2022 bis September 2023 die Zinsen in mehreren Schritten deutlich auf 4,5 % erhöhte. Erst ab Sommer 2024 begannen die Leitzinsen wieder zu sinken.

Im Jahr 2025 brachte die turnusmäßige Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen größere Änderungen mit sich. Bezogen auf die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts war die Erholung von der COVID-19-Pandemie stärker als zuvor ausgewiesen, während es in den Jahren 2023 und 2024 zu stärkeren Rückgängen kam. Die gesamtwirtschaftliche Einschätzung gemessen an der Kapazitätsauslastung sowie das Niveau des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts Ende des Jahres 2024 haben sich durch die Revision aber kaum geändert. Da die Prognosegüte im vorliegenden Gutachten basierend auf dem jeweiligen Datenstand des Augusts des Folgejahres berechnet wird, hat die Sommerrevision 2025 nur Implikationen für das Projektionsjahr 2024, für die Evaluierung der vorherigen Jahre spielt diese Revision keine Rolle.

Zur Bewältigung der Folgen der COVID-19-Pandemie wurde die Schuldenbremse im Jahr 2020 ausgesetzt und es folgte eine deutliche Ausweitung des finanzpolitischen Expansionsgrades, der sich insbesondere in Subventionen, Transferzahlungen und temporären Steuersenkungen niederschlug (Abbildung 5). Das Jahr 2021 war trotz der Rückkehr zu den ursprünglichen Umsatzsteuersätzen abermals von einem expansiven Impuls geprägt, auch weil im größeren Stil Sachausgaben im Gesundheitsbereich anfielen. In den Jahren 2022 und 2023 gab es in der Summe von der Finanzpolitik keine größeren Impulse mehr, wobei auf der einen Seite COVID-19-bedingte Maßnahmen in erheblicher Größenordnung wegfielen und auf der anderen Seite im Zuge der Energiekrise neue Maßnahmen in bedeutendem Umfang ergriffen wurden. Bei der Interpretation der Summe der Maßnahmen, die in beiden Jahren einen negativen Betrag ausweisen und damit auf einen moderat expansiven Impuls deuten, ist zu berücksichtigen, dass ein erheblicher Teil davon auf Tarifanpassungen zum Ausgleich der kalten Progression in Zeiten hoher Inflation zurückgeht, so dass der eigentliche Expansionsgrad geringer war als die Zahlen der finanzpolitischen Maßnahmen andeuten. Schließlich hat die Inflation die öffentlichen Haushalte zunächst entlastet. Im Jahr 2024 brachte die Finanzpolitik mit dem Ende der Energiepreisbremsen restriktive Impulse, die aber die fiskalische Expansion der Vorjahre insgesamt nur zu einem geringen Teil wieder ausgleichen. Der strukturelle Primärüberschuss des Jahres 2019 hat sich bis 2024 in ein deutliches Defizit verwandelt (Abbildung 6).



Die wirtschaftliche Entwicklung übertrug sich auch auf den Arbeitsmarkt. Nach einem anfänglichen Rückgang der Arbeitslosenquote im Zuge der Erholung nach der COVID-19-Pandemie auf 5,3 % im Jahr 2022 stieg sie in der Rezession der Folgejahre wieder und erreichte 6,0 % im Jahr 2024.

Abbildung 5: Budgeteffekt diskretionärer finanzpolitischer Maßnahmen in den Jahren 2013 bis 2024 (Mrd. €)

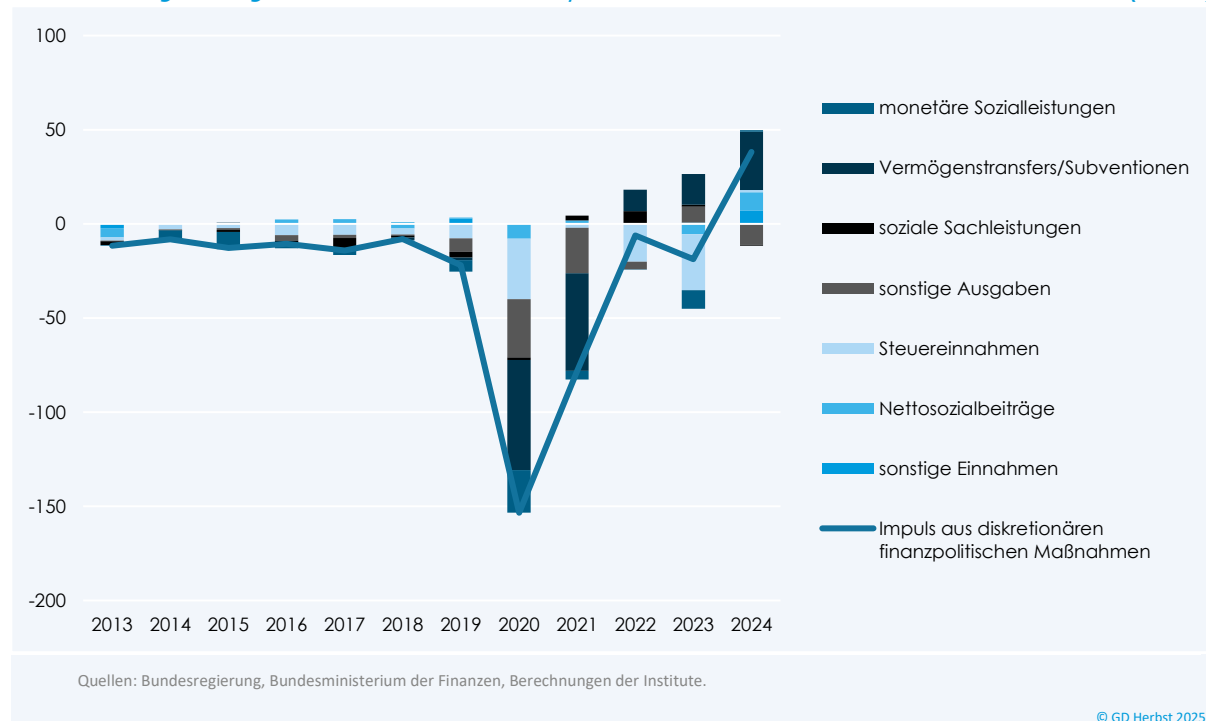
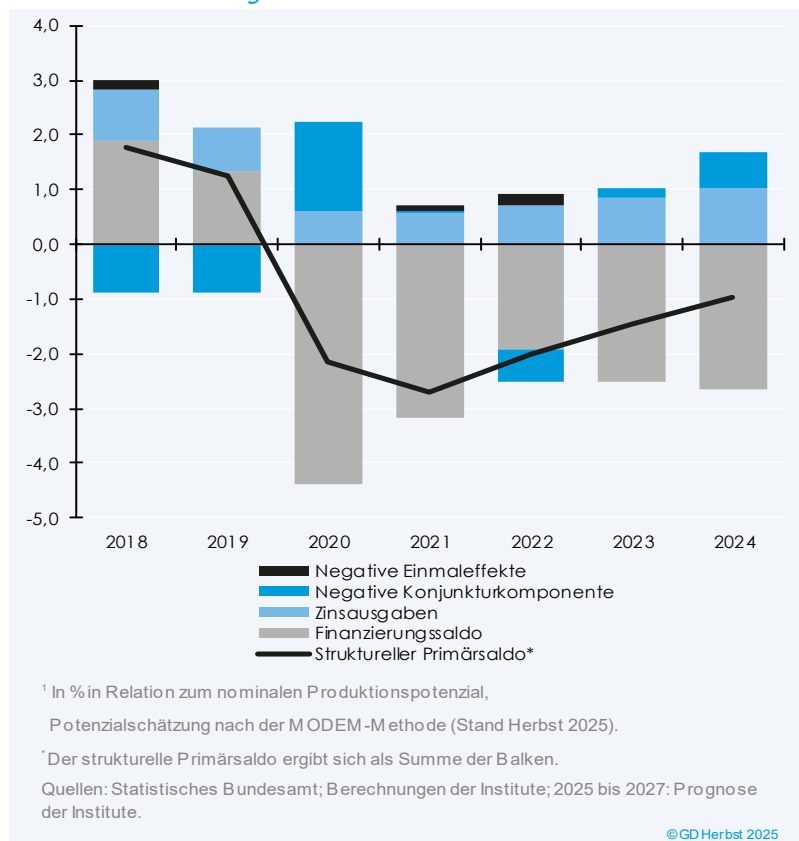


Abbildung 6: Struktureller Primärsaldo 2018 bis 2024

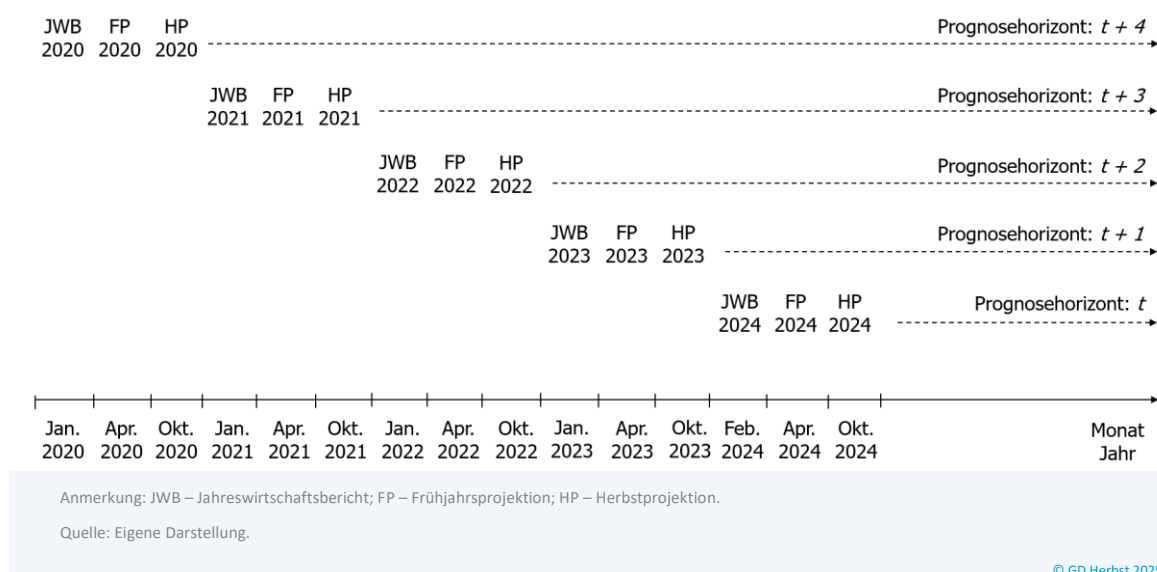




### 3.2. Makroökonomische Projektionen

Für den hier betrachteten Zeitraum 2021 bis 2024 liegen für das Volumen und den Deflator des Bruttoinlandsprodukts sowie die Erwerbstätigen jeweils 15 Projektionsrunden je prognostiziertem Jahr vor (Abbildung 7 beispielhaft für das Jahr 2024). Die erste hier zu betrachtende Prognose für das Jahr 2021 wurde in der mittelfristigen Projektion zum Jahreswirtschaftsbericht 2017 veröffentlicht, die letzte Prognose für das Jahr 2024 im Herbst 2024. Für die Arbeitslosenquote, die nominalen privaten Konsumausgaben, die Bruttolöhne und Gehälter sowie die Unternehmens- und Vermögenseinkommen liegen jeweils 8 Prognoserunden je prognostiziertem Jahr vor, da diese Variablen nicht für den mittelfristigen Projektionszeitraum veröffentlicht werden.

*Abbildung 7: Übersicht über die zu evaluierenden makroökonomischen Prognosen am Beispiel des Jahres 2024*



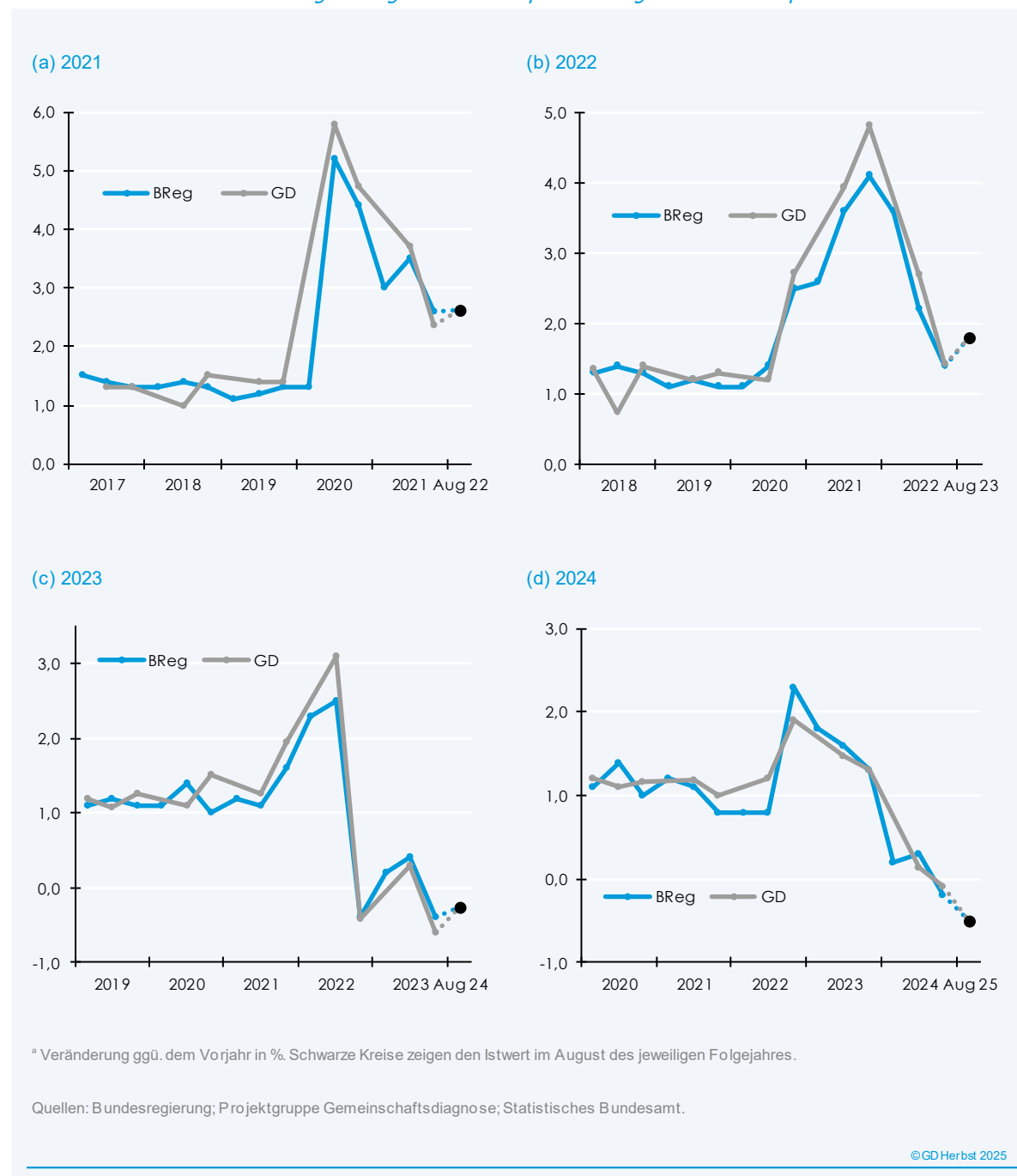
Die Entwicklung der Prognosen wird weitgehend von der Erholung nach der COVID-19-Pandemie sowie dem russischen Krieg gegen die Ukraine und dem Energie- und Verbraucherpreisanstieg bestimmt, der mit einem deutlichen Abschwung einherging. Auch strukturelle Probleme dämpften die wirtschaftliche Aktivität spürbar. Vor dem Jahr 2020 waren die mittelfristigen Projektionen weitgehend stabil. Danach wurden die Prognosen in Erwartung einer kräftigen Erholung von der COVID-19-Pandemie zunächst deutlich nach oben angepasst. Ab dem Jahr 2022 kam nach dem Beginn des Krieges zu deutlichen Abwärtsrevisionen. So wurde beispielsweise die Prognose des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2023 im Jahr 2022 um über 3 Prozentpunkte nach unten revidiert (Abbildung 8).

Die Dynamik der nominalen Werte des Bruttoinlandsprodukts (siehe Anlage Abbildung 11) wurde in erster Linie durch die Entwicklung des Deflators (siehe Anlage Abbildung 12) bestimmt. Die starke Nachfrage nach der Erholung von der COVID-19-Pandemie im Zusammenspiel mit Lieferengpässen sowie die Energiekrise wirkten sich erheblich auf die Preise aus. Entsprechend wurden die Prognosen für den Deflator und den Deflator des privaten Konsums nach oben angepasst, was sich beim nominalen Bruttoinlandsprodukt und nominalen privaten Konsum widerspiegelte (siehe Anlage Abbildung 13).

Die Projektionen für die Erwerbstätigen wurden sowohl nach oben als auch nach unten korrigiert (siehe Anlage Abbildung 14), wobei die Prognosen für die Arbeitslosenquote für alle Jahre außer 2022 allmählich nach oben korrigiert wurden (siehe Anlage Abbildung 15). Die verteilungsseitigen Prognosen offenbaren häufige Aufwärtskorrekturen bei den Bruttolöhnen und -gehältern (siehe Anlage Abbildung 16).

Größere Revisionen bei den Prognosen für die Unternehmens- und Vermögenseinkommen resultieren nicht zuletzt daraus, dass für sie kaum originäre Informationen vorliegen und sie erheblich schwanken (siehe Anlage Abbildung 17).

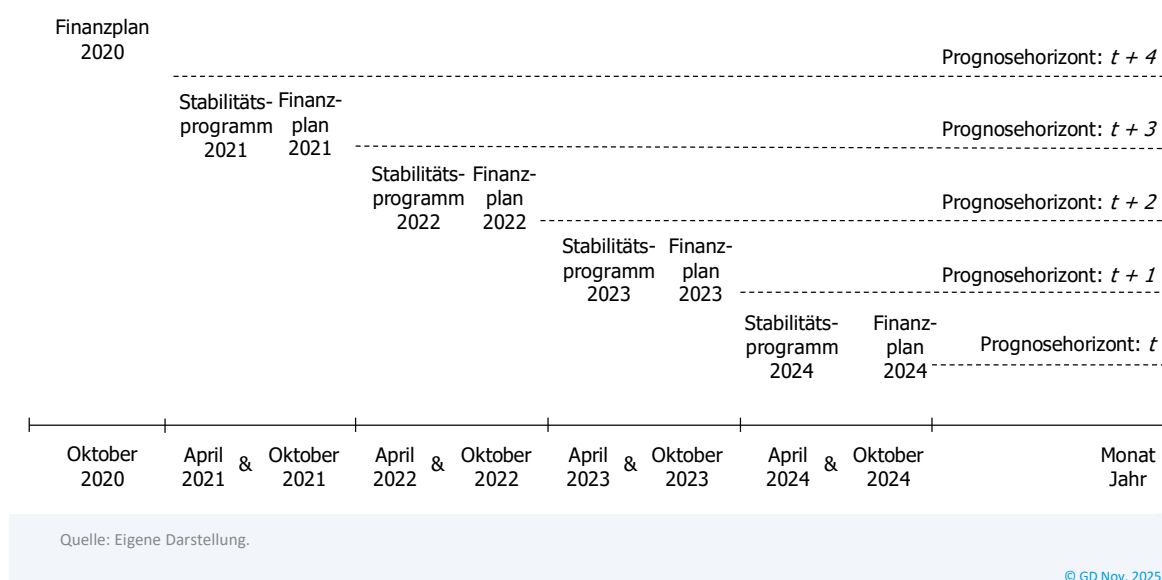
Abbildung 8: Prognosen für das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt<sup>a</sup>



### 3.3. Projektionen für den gesamthaushaltlichen Haushalt

Für die Projektion der gesamthaushaltlichen Einnahmen, Ausgaben, des Finanzierungssaldos und des Bruttoschuldenstandes wurden für die Jahre 2021 bis 2024 neun Projektionsrunden pro Jahr betrachtet (Abbildung 9 beispielhaft für das Jahr 2024).<sup>8</sup> Die Staatseinnahmen wurden in sämtlichen Prognosen für alle vier Jahre des Projektionszeitraums unterschätzt (siehe Anlage Abbildung 18). Nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie wurde in der Prognose vom Herbst 2020 die Projektion der Staatseinnahmen – insbesondere der Steuern – für die Jahre 2020 bis 2023 nach unten revidiert, was sich im Nachhinein als zu pessimistisch herausgestellt hat. Ab Herbst 2021 wurden die prognostizierten Staatseinnahmen in jeder Prognose angehoben. Dies geschah wohl sowohl im Zuge der Aufwärtsrevisionen der Prognosen für das nominale Bruttoinlandsprodukt als auch deshalb, weil die Nettosozialbeiträge durchgängig und die Steuereinnahmen bis zum Jahr 2022 für das jeweils laufende Jahr unterschätzt wurden, so dass die Frühjahrsprojektion des folgenden Jahres stets auf höhere Startwerte aufsetzte. Einen merklichen Einfluss hatten auch die durchgängig höher als erwarteten staatlichen Verkäufe. Dazu dürften Veränderungen bei der LKW-Maut sowie die ab dem Jahr 2022 erhöhte Inflation beigetragen haben.

Abbildung 9: Übersicht über die zu evaluierenden Prognosen am Beispiel des Jahres 2024



Ab Mai 2023 wurde der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) aufgenommen und im Zuge der Generalrevision der VGR im Jahr 2024 rückwirkend in den Sektor Staat integriert. Die Verkäufe des ÖPNV wirken sich somit nun positiv auf die Staatseinnahmen aus. Von den betrachteten Prognosen basiert nur die von Herbst 2024 auf den revidierten VGR.

Die Projektionen der gesamthaushaltlichen Ausgaben wurden nahezu im gesamten Zeitraum nach oben korrigiert (siehe Anlage Abbildung 19). Lediglich für die Jahre 2021 und 2023 wurden die Ausgaben in der Herbstprojektion des jeweiligen Jahres nach unten angepasst. Die starken Aufwärtskorrekturen für das Jahr 2021 seit der Projektion im Herbst 2020 sind vor allem auf Ausgaben im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zurückzuführen und verteilen sich auf fast alle Ausgabenkategorien, insbesondere Subventionen, Vorleistungen und sonstige Transfers. Ab Frühjahr 2022 wurden die Prognosen der

<sup>8</sup> Für das Projektionsjahr 2021 wurden sowohl im April 2018 als auch im Juni Projektionen vorgelegt, sodass insgesamt zehn Projektionsrunden vorliegen. Aus Gründen der Konsistenz werden jedoch auch für das Jahr 2021 nur neun Runden evaluiert, wobei die Werte der Juni-Projektion als Grundlage für Projektion in der ersten Jahreshälfte von  $t-4$  herangezogen werden.

gesamtstaatlichen Ausgaben dann in Folge der durch die Energiekrise ausgelösten Unterstützungsmaßnahmen nach oben angepasst. Insbesondere die Einführung der Gas- und Strompreisbremse führte zu einer starken Aufwärtskorrektur der Subventionen im Frühjahr 2023, die in der darauffolgenden Prognose aufgrund der gesunkenen Energiepreise teilweise zurückgenommen wurde.

Wie bei den staatlichen Einnahmen wurden auch die staatlichen Ausgaben durch die Integration des ÖPNV nach oben revidiert, wodurch sich letztendlich sowohl die Konsumausgaben des Staates (wie Vorleistungen oder Arbeitnehmerentgelte), als auch die Bruttoinvestitionen erhöhten. Zugleich sind Subventionen gesunken, da die zuvor als Gütersubventionen gebuchten Regionalisierungsmittel für den ÖPNV nun als innerstaatliche Zahlung gelten. Die geringeren Subventionen gleichen die höheren Ausgaben in anderen Kategorien allerdings nicht aus.

Der Finanzierungssaldo des Staates wurde bis zur Projektion im Herbst 2020 für die Jahre von 2021 bis 2023 nur wenig angepasst, ab diesem Zeitpunkt aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie jedoch hauptsächlich nach unten revidiert (siehe Anlage Abbildung 20). Analog zur Entwicklung der Projektion der gesamtstaatlichen Ausgaben gab es lediglich für die Jahre 2021 und 2023 bei den Prognosen für das jeweils laufende Jahr substanzielle Aufwärtskorrekturen. Die Projektionen des gesamtstaatlichen Bruttoschuldenstandes in der Maastricht-Abgrenzung resultieren aus der prognostizierten Veränderung des Finanzierungssaldos unter Berücksichtigung der finanziellen Transaktionen. Der Anstieg des Bruttoschuldenstands für sämtliche Projektionsjahre ab Herbst 2020 ist daher wiederum Folge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (siehe Anlage Abbildung 21). Bis zum April 2022 wurde die Prognose des Bruttoschuldenstands im Trend zunächst gesenkt, die Folgen der Energiekrise sorgten danach wieder für höhere Prognosewerte. Für die Jahre 2023 und 2024 wurden seitdem die Projektionen für die Höhe des Bruttoschuldenstands nach unten korrigiert.

## 4. Analyse der Prognosegenauigkeit

### 4.1. Evaluierungsansatz

Die Genauigkeit der Projektionen der Bundesregierung wird anhand einschlägiger statistischer Kriterien beurteilt und mit den Prognosen der Gemeinschaftsdiagnose sowie univariaten Zeitreihenmodellen verglichen. Die Prognosen der Gemeinschaftsdiagnose werden zu ähnlichen Zeitpunkten veröffentlicht und basieren somit auf einem vergleichbaren Informationsstand. Univariate Zeitreihenmodelle berücksichtigen weder strukturelle Zusammenhänge zwischen einzelnen Variablen noch qualitative Informationen über die zu erwartende wirtschaftliche Entwicklung. Die Prognosefehler der Bundesregierung und der Wirtschaftsforschungsinstitute sollten daher zumindest nicht größer ausfallen als diejenigen rein statistischer Fortschreibungen.

Als statistische Referenz dienen autoregressive (integrierte) moving-average (ARIMA) Modelle, die für die saison- und kalenderbereinigten makroökonomischen Größen in vierteljährlicher Frequenz spezifiziert werden. Für jeden Echtzeitdatenstand, der auch bei den Prognosen der Bundesregierung zur Verfügung stand, werden die Modelle neu spezifiziert und geschätzt. Die jeweilige Modellspezifikation ergibt sich anhand des Akaike-Informationskriteriums. Die saison- und kalenderbereinigten vierteljährlichen Prognosen der ARIMA-Modelle werden mit Kalender- und Saisonfaktoren in jährliche Ursprungswerte überführt. Der Prognosefehler für ein bestimmtes Jahr wird aus den jeweiligen Prognosen und dem Istwert im August des Folgejahres berechnet. Ein positiver Prognosefehler bedeutet, dass der tatsächliche Wert höher als die Prognose war, d.h. die Prognose fiel zu niedrig aus. Bei einem negativen Prognosefehler waren die Prognosen zu hoch.

Zur Projektion der Staatsfinanzen werden die ARIMA-Modelle auf vierteljährlichen, nicht saisonbereinigten Daten spezifiziert und unter Einbezug vierteljährlichen Saisondummies geschätzt. Als Referenzwerte

dienen – analog zu den makroökonomischen Größen – die Veröffentlichungen des Monats August. Für den Schuldenstand wird derjenige Wert herangezogen, den die Deutsche Bundesbank jeweils im März des Folgejahres publiziert. Seitens der Gemeinschaftsdiagnose wurden nicht in allen Prognoserunden Werte zum Schuldenstand publiziert.

Die Prognosegüte lässt sich im Wesentlichen durch drei Kriterien bestimmen:<sup>9</sup> Erstens sollten die Prognosen unverzerrt sein, d.h. weder in der Tendenz zu optimistisch noch zu pessimistisch ausfallen. Zweitens sollten die Prognosefehler möglichst gering sein und die Varianz des Prognosefehlers mit zunehmenden Prognosehorizont nicht abnehmen. Drittens sollten die Prognosen effizient sein, d.h. alle zur Verfügung stehenden Informationen vollständig genutzt werden.

Zur Überprüfung dieser Kriterien bieten sich mehrere Fehlermetriken an. Der mittlere Prognosefehler (ME) eignet sich unmittelbar zur Prüfung des Kriteriums der Unverzerrtheit, da er die durchschnittliche Abweichung zwischen Prognose und Realisation misst. Ein mittlerer Prognosefehler nahe null weist auf eine Prognose ohne systematische Über- oder Unterschätzung hin. Das Kriterium geringer Prognosefehler und keiner mit zunehmenden Prognosehorizont abnehmenden Varianz lässt sich anhand des mittleren absoluten Prognosefehlers (MAE) und der Wurzel aus dem mittleren quadratischen Prognosefehler (RMSE) beurteilen. Während der MAE die mittlere Fehlergröße unabhängig vom Vorzeichen erfasst und ein robustes Maß für die allgemeine Prognosegenauigkeit bietet, reflektiert der RMSE zusätzlich die Varianz der Fehler, da große Abweichungen überproportional gewichtet werden. Damit eignet sich der RMSE besonders, um die Stabilität und Verlässlichkeit eines Prognoseverfahrens vor dem Hintergrund möglicher Ausreißer zu bewerten. Das dritte Kriterium, die Effizienz, lässt sich zwar nicht allein anhand der Fehlermetriken beurteilen, doch niedrige MAE- und RMSE-Werte über verschiedene Prognosehorizonte hinweg – auch im Vergleich zu anderen Prognosen – liefern zumindest ein notwendiges Indiz dafür, dass die verfügbaren Informationen angemessen genutzt wurden.<sup>10</sup> Eine formale Prüfung der Effizienz wäre grundsätzlich mittels einer Mincer-Zarnowitz-Regression möglich, jedoch ist der zugrunde liegende Zeitraum mit lediglich vier Jahren zu kurz, um belastbare statistische Aussagen zu treffen.

Die Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt in Rezessionsjahren weisen für gewöhnlich besonders hohe Prognosefehler auf und sind systematisch zu optimistisch, da der Beginn und das Ende von Rezessionen für längere Prognosehorizonte kaum vorhergesagt werden können.<sup>11</sup> Im Evaluationszeitraum werden die Kriterien maßgeblich durch die Erholung nach der durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Krise sowie die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine beeinflusst. Auch außerhalb von Rezessionen können unerwartete Ereignisse die Prognosegenauigkeit beeinträchtigen. Nachdem solche Schocks aufgetreten sind, kann die Prognoseunsicherheit für einige Zeit erhöht bleiben. Ferner basieren Prognosen auf zahlreichen Annahmen, wie bspw. für den Welthandel, Wechselkurse oder den Ölpreis, die die Prognose(fehler) mit beeinflussen.<sup>12</sup> Aufgrund dieser kurzen Beobachtungsperiode und der starken Beeinflussung einzelner Jahre durch außergewöhnliche Ereignisse können die genannten Kriterien daher nur als Orientierungspunkte für die Prognoseevaluation dienen.

---

<sup>9</sup> Mincer, J. und Zarnowitz, V. (1969): The evaluation of economic forecasts. In J. Mincer (Ed.), *Economic forecasts and expectations: Analyses of forecasting behavior and performance* (Chapter 1, 3–46). New York: National Bureau of Economic Research; Ericsson, N. R. und Martinez, A. B. (2019): Evaluating Government Budget Forecasts, in: Williams, D. und Calabrese, T.: *The Palgrave Handbook of Government Budget Forecasting*, 37–69.

<sup>10</sup> Clark, T., McCracken, M. (2013): Advances in Forecast Evaluation, in: *Handbook of Economic Forecasting*, Volume 2, Part B, 1107–1120.

<sup>11</sup> Loungani, P., H.O. Stekler, und N. Tamirisa (2013): Information rigidity in growth forecasts: Some cross-country evidence. *International Journal of Forecasting*, 29(4), 605–621; Dovern, J. und N. Jannsen (2017): Systematic errors in growth expectations over the Business cycle. *International Journal of Forecasting*, 33(4), 760–769.

<sup>12</sup> Heinisch, K.; Schult, C.; Stapper, C. (2024): Transparency and forecasting: the impact of conditioning assumptions on forecast accuracy, *Applied Economics Letters*, 1-5. Heinisch, K.; Scaramella, F.; Schult, C. (2025): Assumption errors and forecast accuracy: A partial linear instrumental variable and double machine learning approach. *IWH Discussion Papers* 6/2025.

## 4.2. Evaluierung der makroökonomischen Prognosen

Die Prognosen der Bundesregierung für das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in den Jahren 2021 bis 2024 fielen im Durchschnitt zu optimistisch aus (Tabelle 1). Der Krieg in der Ukraine und die folgende Energiekrise verursachten einen wirtschaftlichen Einbruch ab dem Jahr 2023, dessen Eintritt und Verlauf nicht bzw. nur schwer vorauszusehen waren. Insbesondere der Prognosefehler für das Jahr 2023 aus dem Frühjahr des Vorjahres fällt mit über 2,8 Prozentpunkten besonders hoch aus und trug zu einem mittleren Prognosefehler der Frühjahrprojektionen in t-1 von 2,3 Prozentpunkten bei. Nur in der jeweils letzten Prognoserunde (Herbst t) waren die Regierungsprojektionen im Durchschnitt der vergangenen Jahre leicht zu pessimistisch. Die Prognosen für den Deflator des Bruttoinlandsprodukts fielen im Durchschnitt deutlich zu niedrig aus; die durchschnittlichen Abweichungen waren größer als beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt. Für das Jahr 2022, in dem der Deflator um 5,3 % zulegte, fallen die Prognosefehler mit bis über 3,8 Prozentpunkten besonders stark ins Gewicht. Sowohl die Erwerbstätigkeit als auch die Arbeitslosenquote wurde im Durchschnitt unterschätzt. Dies dürfte zu einem Teil auf die Integration von Geflüchteten aus der Ukraine zurückzuführen sein. Allerdings fallen die durchschnittlichen Fehler für kürzere Horizonte jeweils gering aus. Im Gegensatz zum preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt wurden die nominalen privaten Konsumausgaben für die meisten Prognosehorizonte im Durchschnitt unterschätzt, genau wie die Bruttolöhne und -gehälter. Auch hier verringern sich die mittleren Fehler für die kürzeren Prognosehorizonte deutlich. Spiegelbildlich wurden die Unternehmens- und Vermögenseinkommen im laufenden und im Folgejahr zu hoch eingeschätzt, hier sind die Prognosefehler im Schnitt negativ.

*Tabelle 1: Mittlere Prognosefehler der Bundesregierung (2021-2024)*

|              | BIP<br>preisbereinigt | BIP<br>nominal | BIP<br>Deflator | Erwerbstätige | Arbeitslosen-<br>quote | Privater Konsum<br>nominal | Bruttolohn und<br>Gehaltssumme | Unternehmens-<br>und Vermögens-<br>einkommen |
|--------------|-----------------------|----------------|-----------------|---------------|------------------------|----------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------|
| JWB t-4      | -0,35                 | 2,35           | 2,63            | 0,50          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-4 | -0,45                 | 2,25           | 2,63            | 0,52          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Herbst t-4   | -0,28                 | 2,45           | 2,65            | 0,63          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Januar t-3   | -0,28                 | 2,45           | 2,65            | 0,63          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-3 | -0,38                 | 2,40           | 2,67            | 0,67          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Herbst t-3   | -0,15                 | 2,58           | 2,65            | 0,77          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| JWB t-2      | -0,15                 | 2,60           | 2,67            | 0,77          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-2 | -0,22                 | 2,58           | 2,70            | 0,80          | 0,49                   | 4,25                       | 1,95                           | 5,10                                         |
| Herbst t-2   | -1,02                 | 1,52           | 2,53            | 0,13          | 0,41                   | 2,03                       | 1,95                           | 1,48                                         |
| JWB t-1      | -1,10                 | 1,42           | 2,48            | 0,17          | 0,48                   | 2,73                       | 2,43                           | -2,05                                        |
| Frühjahr t-1 | -2,33                 | 0,08           | 2,40            | 0,20          | 0,43                   | -0,13                      | 1,23                           | -3,88                                        |
| Herbst t-1   | -1,45                 | -0,15          | 1,22            | 0,07          | 0,18                   | -0,23                      | 0,85                           | -1,45                                        |
| JWB t        | -0,85                 | 0,25           | 1,07            | 0,22          | 0,11                   | 0,00                       | 0,78                           | -0,45                                        |
| Frühjahr t   | -0,70                 | 0,20           | 0,83            | 0,05          | 0,18                   | 0,48                       | 0,45                           | -1,68                                        |
| Herbst t     | 0,05                  | -0,15          | -0,28           | -0,00         | 0,01                   | 0,03                       | 0,25                           | -1,78                                        |

Anmerkung: Arbeitslosenquote: Niveau, übrige: Veränderung gegenüber Vorjahr. Fehler in Prozentpunkten. Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Bundesregierung, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Die mittleren Prognosefehler der Gemeinschaftsdiagnose weisen ein sehr ähnliches Muster auf (Tabelle 2). Für das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sind die durchschnittlichen Fehler für die Prognosezeitpunkte Herbst t-1 und Frühjahr t-1 vergleichsweise groß und negativ; für einzelne Jahre betragen die

Prognosefehler mehr als drei Prozentpunkte. Lediglich für die Herbstprognosen des laufenden Jahres ist der Fehler leicht positiv und die Entwicklung wurde somit leicht unterschätzt.

Die mittleren Prognosefehler der ARIMA-Modelle sind für einen Großteil der Variablen ebenfalls deutlich positiv, d.h. die statistischen Modelle haben die Entwicklung deutlich unterschätzt (Tabelle 3). Lediglich für Erwerbstätige und teilweise für das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sind die Prognosefehler negativ, so dass die Entwicklung überschätzt wurde. Die mittleren Fehler der ARIMA-Modelle verringern sich bei den Prognosen für das jeweils laufende Jahr.

*Tabelle 2: Mittlere Prognosefehler der Gemeinschaftsdiagnose (2021-2024)*

|              | BIP<br>preisbereinigt | BIP nominal | BIP Deflator | Erwerbstätige | Arbeitslosen-<br>quote | Privater Konsum<br>nominal | Bruttolohn und<br>Gehaltssumme | Unternehmens-<br>und Vermögens-<br>einkommen |
|--------------|-----------------------|-------------|--------------|---------------|------------------------|----------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------|
| JWB t-4      | -                     | -           | -            | -             | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-4 | -0,15                 | 2,73        | 2,88         | 0,45          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Herbst t-4   | -0,40                 | 2,53        | 2,83         | 0,23          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| JWB t-3      | -                     | -           | -            | -             | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-3 | -0,22                 | 2,65        | 2,80         | 0,35          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Herbst t-3   | -0,43                 | 2,38        | 2,78         | 0,20          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| JWB t-2      | -                     | -           | -            | -             | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-2 | -0,38                 | 2,40        | 2,72         | 0,10          | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Herbst t-2   | -1,08                 | 1,43        | 2,45         | 0,05          | 0,66                   | 1,95                       | 1,33                           | 0,83                                         |
| JWB t-1      | -                     | -           | -            | -             | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-1 | -2,67                 | -0,50       | 2,20         | -0,05         | 0,63                   | -1,40                      | 0,40                           | -0,20                                        |
| Herbst t-1   | -1,70                 | -0,20       | 1,47         | 0,18          | 0,18                   | -0,83                      | 0,50                           | 0,05                                         |
| JWB t        | -                     | -           | -            | -             | -                      | -                          | -                              | -                                            |
| Frühjahr t   | -0,80                 | 0,28        | 1,07         | -0,03         | 0,26                   | 0,38                       | 0,40                           | 0,00                                         |
| Herbst t     | 0,13                  | -0,02       | -0,15        | -0,03         | 0,03                   | -0,03                      | 0,28                           | 1,33                                         |

Anmerkung: Arbeitslosenquote: Niveau, übrige: Veränderung gegenüber Vorjahr. Fehler in Prozentpunkten. Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.



Tabelle 3: Mittlere Prognosefehler der ARIMA-Prognose (2021-2024)

|              | BIP<br>preisbereinigt | BIP nominal | BIP Deflator | Erwerbstätige | Arbeitslosen-<br>quote | Privater Konsum<br>nominal | Bruttolohn und<br>Gehaltssumme | Unternehmens-<br>und Vermögens-<br>einkommen |
|--------------|-----------------------|-------------|--------------|---------------|------------------------|----------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------|
| JWB t-4      | -0,05                 | 2,53        | 2,85         | -0,38         | 1,03                   | 3,05                       | 1,80                           | 2,35                                         |
| Frühjahr t-4 | -0,30                 | 2,48        | 2,88         | -0,40         | 1,46                   | 3,05                       | 1,83                           | 2,53                                         |
| Herbst t-4   | -0,58                 | 2,85        | 3,25         | -0,43         | 1,53                   | 3,25                       | 1,85                           | 5,10                                         |
| JWB t-3      | -0,28                 | 2,53        | 2,85         | -0,43         | 0,76                   | 3,08                       | 1,80                           | 2,45                                         |
| Frühjahr t-3 | 0,20                  | 3,50        | 3,30         | -0,43         | 1,26                   | 4,10                       | 1,87                           | 2,62                                         |
| Herbst t-3   | -0,03                 | 3,83        | 3,63         | -0,43         | 1,18                   | 4,27                       | 1,90                           | 5,38                                         |
| JWB t-2      | 0,23                  | 3,50        | 3,27         | -0,43         | 0,58                   | 4,10                       | 1,83                           | 2,42                                         |
| Frühjahr t-2 | 1,05                  | 3,65        | 2,65         | -0,43         | 1,16                   | 4,35                       | 1,00                           | 2,55                                         |
| Herbst t-2   | -0,53                 | 2,90        | 3,20         | -0,43         | 0,88                   | 3,28                       | 1,90                           | 5,35                                         |
| JWB t-1      | -0,23                 | 2,55        | 2,80         | -0,43         | 0,31                   | 3,05                       | 1,80                           | 2,42                                         |
| Frühjahr t-1 | -0,23                 | 2,55        | 2,80         | -0,43         | 0,83                   | 3,03                       | 1,80                           | 2,53                                         |
| Herbst t-1   | 0,13                  | 3,33        | 3,05         | -0,30         | 0,43                   | 3,63                       | 2,33                           | 6,20                                         |
| JWB t        | -0,73                 | 1,73        | 2,50         | -0,20         | -0,07                  | 1,48                       | 1,48                           | 1,45                                         |
| Frühjahr t   | 0,33                  | 1,30        | 0,97         | -0,13         | 0,43                   | 2,73                       | 0,28                           | 0,58                                         |
| Herbst t     | -0,02                 | 0,90        | 0,60         | -0,10         | 0,16                   | 1,43                       | 0,50                           | 0,15                                         |

Anmerkung: Arbeitslosenquote: Niveau, übrige: Veränderung gegenüber Vorjahr. Fehler in Prozentpunkten. Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Die Evaluation der Prognosegenauigkeit anhand der Wurzel des mittleren quadratischen Prognosefehlers (RMSE) zeigt, dass diese für die kurze Frist im Großen und Ganzen mit steigendem Prognosehorizont zurückgeht (Tabelle 4 und Tabelle 5). Allerdings erhöht sich beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt der RMSE in der Frühjahrs-Projektion des Vorjahres (t-1) gegenüber der Jahresprojektion im Januar t-1. Diese Abweichung vom üblichen Muster ist durch die geringe Anzahl von Beobachtungen und großen Schwankungen infolge von außergewöhnlichen Schocks zu erklären. Außerdem ist die Genauigkeit der mittelfristigen Prognosen höher als die der kurzfristigen (ein- und zweijähriger Horizont). Ausschlaggebend dafür ist, dass die mittelfristigen Prognosen sich an den Schätzungen des Produktionspotenzials orientieren und somit näher an der tatsächlichen Entwicklung lagen als die kurzfristigen Prognosen, die von einer kräftigen Erholung nach der COVID-19- und Energiekrise ausgingen.

Insgesamt weisen die Prognosen der Bundesregierung eine ähnliche Güte wie die der Gemeinschaftsdiagnose auf. Während die Regierungsprognosen für das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt für die meisten Prognosehorizonte etwas treffsicherer waren (relativer Prognosefehler größer als 1), ist das Bild für die nominalen Werte gemischt. Die Prognosen der Gemeinschaftsdiagnose für den privaten Konsum, die Erwerbstätigkeit sowie für die Bruttolöhne und -gehälter weisen eine höhere Prognosegenauigkeit auf. Bei den Unternehmens- und Vermögenseinkommen zeigen sich kaum Unterschiede. Die ARIMA-Modelle für das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt und die Erwerbstätigkeit weisen in der längeren Frist eine merklich höhere Prognosegenauigkeit auf. Grund hierfür ist, dass die Prognosen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose von einer kräftigen Erholung nach der COVID-19-Pandemie ausgingen, die durch den Beginn des Krieges in der Ukraine ausgebremst wurde. Auch die prognostizierte Erholung nach der Energiekrise hat sich nicht eingestellt, so dass die Prognosen des

ARIMA-Modells, die in der Regel weniger schwanken und sich an längerfristigen Durchschnitts orientieren, genauer ausfielen. Lediglich für kürzere Prognosehorizonte ergibt sich das übliche Muster, dass die Prognosen mit einem ARIMA-Modell eine deutlich höhere Prognosegüte aufweisen.

*Tabelle 4: RMSE und relativer RMSE (2021-2024)*

|              | BIP preisbereinigt |                    |                 | BIP nominal       |                    |                 | BIP Deflator      |                    |                 | Erwerbstätige     |                    |                 |
|--------------|--------------------|--------------------|-----------------|-------------------|--------------------|-----------------|-------------------|--------------------|-----------------|-------------------|--------------------|-----------------|
|              | BReg <sup>1</sup>  | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> | BReg <sup>1</sup> | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> | BReg <sup>1</sup> | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> | BReg <sup>1</sup> | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> |
| JWB t-4      | 1,22               | 1,30               | -               | 2,79              | 1,09               | -               | 2,91              | 1,09               | -               | 0,70              | 0,89               | -               |
| Frühjahr t-4 | 1,37               | 0,89               | 0,99            | 2,76              | 1,09               | 1,18            | 2,92              | 1,09               | 1,09            | 0,78              | 0,83               | 1,18            |
| Herbst t-4   | 1,24               | 1,10               | 1,09            | 2,87              | 1,16               | 1,04            | 2,95              | 1,19               | 1,06            | 0,89              | 0,76               | 0,58            |
| JWB t-3      | 1,33               | 0,92               | -               | 2,94              | 1,04               | -               | 2,97              | 1,06               | -               | 0,89              | 0,76               | -               |
| Frühjahr t-3 | 1,35               | 0,81               | 1,03            | 2,84              | 1,25               | 1,12            | 3,01              | 1,17               | 1,05            | 0,93              | 0,73               | 0,69            |
| Herbst t-3   | 1,18               | 0,97               | 1,12            | 3,04              | 1,28               | 0,95            | 3,01              | 1,28               | 1,04            | 0,94              | 0,72               | 0,67            |
| JWB t-2      | 1,29               | 0,88               | -               | 3,07              | 1,16               | -               | 3,02              | 1,16               | -               | 0,94              | 0,72               | -               |
| Frühjahr t-2 | 1,20               | 0,93               | 1,13            | 3,02              | 1,24               | 1,02            | 3,05              | 0,93               | 1,02            | 0,95              | 0,72               | 0,37            |
| Herbst t-2   | 1,85               | 0,76               | 0,97            | 2,59              | 1,30               | 0,95            | 2,94              | 1,18               | 1,00            | 0,45              | 1,51               | 0,98            |
| JWB t-1      | 1,90               | 0,70               | -               | 2,42              | 1,28               | -               | 2,97              | 1,04               | -               | 0,46              | 1,48               | -               |
| Frühjahr t-1 | 2,36               | 0,56               | 1,17            | 1,36              | 2,27               | 0,97            | 2,70              | 1,15               | 0,92            | 0,47              | 1,45               | 0,57            |
| Herbst t-1   | 1,72               | 1,31               | 1,19            | 1,03              | 3,91               | 0,68            | 1,69              | 1,99               | 1,16            | 0,34              | 1,56               | 1,26            |
| JWB t        | 1,02               | 0,96               | -               | 0,93              | 2,32               | -               | 1,50              | 1,82               | -               | 0,33              | 1,33               | -               |
| Frühjahr t   | 0,72               | 1,50               | 1,15            | 0,56              | 3,21               | 0,96            | 0,96              | 1,36               | 1,29            | 0,27              | 1,00               | 0,67            |
| Herbst t     | 0,25               | 2,32               | 1,36            | 0,39              | 3,38               | 1,82            | 0,49              | 1,63               | 1,49            | 0,19              | 1,26               | 0,89            |

<sup>1</sup> Wurzel des mittleren quadratischen Prognosefehlers (RMSE); <sup>2</sup> Relativer RMSE von ARIMA und GD zur RMSE der Bundesregierung; Werte größer (kleiner) eins bedeuten, dass die Prognosen der Bundesregierung genauer (ungenauer) als die jeweilige Vergleichsprognose waren.

Quelle: Bundesregierung, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

*Tabelle 5: RMSE und relativer RMSE (2021-2024)*

|              | Arbeitslosenquote |                    |                 | Privater Konsum nominal |                    |                 | Bruttolohn und Gehaltssumme |                    |                 | Unternehmens- und Vermögenseinkommen |                    |                 |
|--------------|-------------------|--------------------|-----------------|-------------------------|--------------------|-----------------|-----------------------------|--------------------|-----------------|--------------------------------------|--------------------|-----------------|
|              | BReg <sup>1</sup> | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> | BReg <sup>1</sup>       | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> | BReg <sup>1</sup>           | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> | BReg <sup>1</sup>                    | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> |
| Frühjahr t-2 | 0,78              | 1,41               | -               | 5,67                    | 1,00               | -               | 2,21                        | 0,64               | -               | 8,66                                 | 1,00               | -               |
| Herbst t-2   | 0,72              | 1,35               | 0,85            | 3,40                    | 1,35               | 0,97            | 2,49                        | 0,93               | 0,83            | 8,01                                 | 1,24               | 1,08            |
| JWB t-1      | 0,60              | 1,63               | -               | 3,80                    | 1,16               | -               | 2,81                        | 0,79               | -               | 4,19                                 | 2,08               | -               |
| Frühjahr t-1 | 0,54              | 1,24               | 0,96            | 3,08                    | 1,42               | 0,91            | 1,96                        | 1,14               | 0,70            | 4,58                                 | 1,91               | 1,01            |
| Herbst t-1   | 0,21              | 2,76               | 1,05            | 1,76                    | 2,56               | 0,95            | 1,17                        | 2,09               | 0,81            | 5,96                                 | 1,96               | 1,04            |
| JWB t        | 0,17              | 3,94               | -               | 1,46                    | 1,63               | -               | 1,02                        | 1,86               | -               | 5,13                                 | 1,52               | -               |
| Frühjahr t   | 0,21              | 0,57               | 1,00            | 0,83                    | 3,89               | 0,75            | 0,56                        | 1,09               | 0,87            | 2,79                                 | 1,32               | 0,92            |
| Herbst t     | 0,04              | 4,50               | 1,00            | 0,58                    | 3,38               | 0,79            | 0,52                        | 1,46               | 0,87            | 3,01                                 | 1,16               | 0,79            |

<sup>1</sup> Wurzel des mittleren quadratischen Prognosefehlers (RMSE); <sup>2</sup> Relativer RMSE von ARIMA und GD zur RMSE der Bundesregierung; Werte größer (kleiner) eins bedeuten, dass die Prognosen der Bundesregierung genauer (ungenauer) als die jeweilige Vergleichsprognose waren.

Quelle: Bundesregierung, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

### 4.3. Evaluierung der Prognosen für den gesamtstaatlichen Haushalt

Der Zuwachs der gesamtstaatlichen Einnahmen wurde in den Haushaltsprognosen der Bundesregierung durchgehend unterschätzt. Die Prognosefehler fallen in den Prognosehorizonten t-2 und t-3 dabei höher aus als zum Horizont t-4 (Tabelle 6). Für die Horizonte t-2 und t-3 lag der mittlere Fehler der Projektion der öffentlichen Einnahmen bei 112,6 Mrd. Euro. Dies entspricht ungefähr 6 % der durchschnittlichen

Einnahmen im betrachteten Zeitraum. Die Unterschätzung der Entwicklung der öffentlichen Einnahmen ergab sich im Wesentlichen aus ungenauen Prognosen für die Steuer- und Beitragseinnahmen sowie die Einnahmen aus staatlichen Verkäufen. Diese gehen in der Mitte des Evaluationszeitraums wohl zu einem Gutteil auf die unterschätzte Verbraucherpreisdynamik und die unterschätzte Dynamik bei den Bruttolöhnen und -gehältern zurück. Trotz der abgabenfreien Inflationsausgleichsprämie entwickelten sich die Steuer- und Beitragseinnahmen kräftiger als prognostiziert. Prognosefehler ergeben sich zudem daraus, dass die zahlreichen steuerlichen Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft in der Pandemie die Aufkommensschätzung erschwerten.

*Tabelle 6: Mittlere Prognosefehler der Bundesregierung (2021-2024)*

|              | Einnahmen |                    | Ausgaben |                   | Saldo   |              | Schuldenstand |                         |
|--------------|-----------|--------------------|----------|-------------------|---------|--------------|---------------|-------------------------|
|              | Mrd. €    | in % der Einnahmen | Mrd. €   | in % der Ausgaben | Mrd. €  | in % des BIP | Mrd. €        | in % des Schuldenstands |
| Frühjahr t-4 | 97,74     | 5,32               | 232,24   | 12,01             | -134,53 | -3,48        | 508,71        | 19,85                   |
| Herbst t-4   | 107,86    | 5,62               | 238,96   | 11,99             | -131,07 | -3,33        | 408,53        | 15,91                   |
| Frühjahr t-3 | 114,70    | 5,97               | 235,85   | 11,90             | -121,15 | -3,14        | 298,61        | 11,89                   |
| Herbst t-3   | 111,31    | 5,79               | 219,61   | 11,01             | -108,29 | -2,77        | 242,25        | 9,60                    |
| Frühjahr t-2 | 116,51    | 6,01               | 198,43   | 9,93              | -81,92  | -2,14        | 118,98        | 4,86                    |
| Herbst t-2   | 107,81    | 5,67               | 171,53   | 8,67              | -63,72  | -1,66        | 84,18         | 3,46                    |
| Frühjahr t-1 | 97,77     | 5,18               | 117,28   | 5,82              | -19,51  | -0,44        | -87,56        | -3,32                   |
| Herbst t-1   | 91,94     | 5,03               | 95,28    | 4,83              | -3,34   | -0,04        | -59,25        | -2,26                   |
| Frühjahr t   | 68,01     | 3,78               | 6,73     | 0,26              | 61,28   | 1,66         | -70,67        | -2,74                   |
| Herbst t     | 39,51     | 2,22               | 2,18     | 0,05              | 37,38   | 1,04         | -56,07        | -2,18                   |

Anmerkung: Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Bundesregierung, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Ähnlich wie die Einnahmen fielen auch die öffentlichen Ausgaben in den Jahren 2021 bis 2024 höher aus als in den Projektionen der Bundesregierung erwartet. Hier zeigt sich, dass der mittlere Prognosefehler mit zunehmendem Prognosehorizont deutlich zunimmt. Für den Prognosehorizont t-4 beträgt der mittlere Fehler der Projektion der öffentlichen Ausgaben 235,6 Mrd. Euro, was knapp 12 % der durchschnittlichen jährlichen Ausgaben im Zeitraum 2021 bis 2024 entspricht. Die monetären Sozialleistungen wurden durch die bis zum Frühjahr 2022 nicht vorhersehbare Zuwanderung von Menschen aus der Ukraine, durch die schwächere konjunkturelle Dynamik in den Jahren 2023 und 2024 sowie durch die höhere Preis- und Lohndynamik angeschoben. Daneben wurden auch die sozialen Sachleistungen insbesondere in der mittleren Frist als zu niedrig quantifiziert. Dies geht vermutlich auf ausgabesteigernde Maßnahmen im Kranken- und Pflegebereich zurück, die in den mittelfristigen Projektionen nicht berücksichtigt werden konnten, aber auch auf Fehleinschätzungen des Preis- und Lohnanstiegs.

Der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo fiel in den Jahren 2021 bis 2024 zumeist niedriger aus als prognostiziert, wobei der mittlere Prognosefehler mit dem Prognosehorizont steigt. Maßgeblich waren die deutlich höher als erwarteten gesamtstaatlichen Ausgaben. Nur im jeweils laufenden Jahr wurde der Finanzierungssaldo aufgrund von nicht antizipierten Mehreinnahmen im Durchschnitt unterschätzt.

Der Bruttoschuldenstand des Staates fiel in der kurzen Frist geringer aus als in den Projektionen unterstellt. Dies deckt sich mit der Tatsache, dass die Haushaltsüberschüsse im jeweils laufenden Jahr im Durchschnitt höher ausfielen als erwartet. Mit zunehmendem Prognosehorizont hingegen wurde der Bruttoschuldenstand immer deutlicher unterschätzt, insbesondere durch die unerwartet hohen Haushaltsdefizite.

Tabelle 7: Mittlere Prognosefehler der Gemeinschaftsdiagnose (2021-2024)

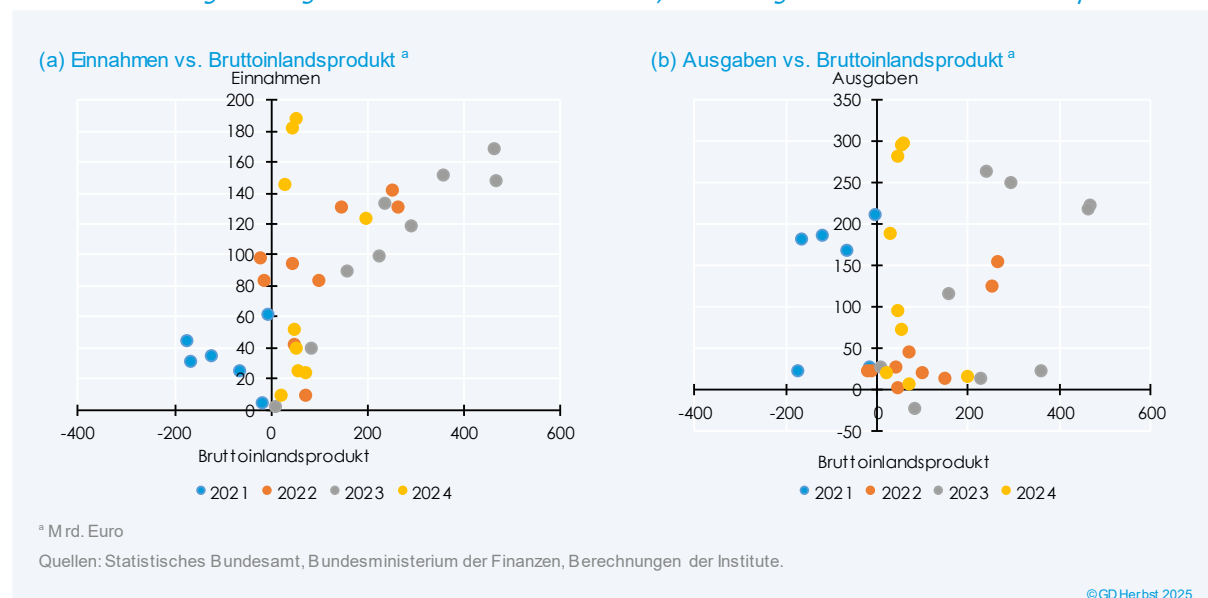
|              | Einnahmen |                    | Ausgaben |                   | Saldo  |              |
|--------------|-----------|--------------------|----------|-------------------|--------|--------------|
|              | Mrd. €    | in % der Einnahmen | Mrd. €   | in % der Ausgaben | Mrd. € | in % des BIP |
| Herbst t-2   | 87,58     | 4,67               | 159,93   | 8,11              | -72,36 | -1,85        |
| Frühjahr t-1 | 76,39     | 4,07               | 125,58   | 6,41              | -49,19 | -1,31        |
| Herbst t-1   | 63,89     | 3,52               | 97,81    | 4,99              | -33,92 | -0,82        |
| Frühjahr t   | 43,39     | 2,41               | 58,51    | 2,96              | -15,12 | -0,34        |
| Herbst t     | 29,69     | 1,67               | 36,13    | 1,83              | -6,44  | -0,12        |

Anmerkung: Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose hat, ebenso wie die Bundesregierung, ihre Prognosen für die gesamtsstaatlichen Einnahmen der Jahre 2022 bis 2024 im Zeitverlauf angehoben. Gleiches gilt für die gesamtsstaatlichen Ausgaben im gesamten Prognosehorizont. Auch die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose hat für die Jahre von 2021 bis 2024 die Staatseinnahmen und -ausgaben für alle Prognosehorizonte im Mittel unterschätzt (Tabelle 7). Dabei lag die Prognose der gesamtsstaatlichen Einnahmen oftmals höher als bei der Bundesregierung und der mittlere Prognosefehler damit etwas niedriger. Da die Institute für die öffentlichen Ausgaben in der Gesamtschau für die hier betrachteten Jahre geringere Volumina prognostiziert hatten als die Bundesregierung, fiel der Prognosefehler etwas höher aus. Der prognostizierte gesamtsstaatliche Finanzierungssaldo wurde von der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose zu allen Prognosehorizonten im Mittel überschätzt. Für das laufende Jahr fiel der mittlere Prognosefehler dabei geringer aus als bei der Bundesregierung, für die Horizonte t-1 und t-2 höher.

Abbildung 10: Prognosefehler der Staatseinnahmen, Staatsausgaben und des Bruttoinlandsprodukts



Die Prognosefehler der Staatseinnahmen sind positiv mit denen des nominalen Bruttoinlandsprodukts korreliert (Abbildung 10), was nicht überraschend ist, da Steuer- und Beitragseinnahmen maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängen. In den Jahren 2022 und 2023 sind auch die Prognosefehler der Ausgaben positiv mit denen des nominalen Bruttoinlandsprodukts korreliert. Hierfür dürfte die im Zusammenhang mit der russischen Invasion der Ukraine im Jahr 2022 merklich erhöhte Inflation

maßgeblich sein, in deren Zuge monetäre Sozialleistungen erheblich ausgeweitet wurden und der Deflator des Staatskonsums deutlich zulegte. Zudem erhöhte die EZB den Leitzins, so dass auch die staatlichen Zinszahlungen kräftig stiegen.

*Tabelle 8: Mittlere Prognosefehler der ARIMA-Modelle (2021-2024)*

|              | Einnahmen |                    | Ausgaben |                   | Saldo   |              |
|--------------|-----------|--------------------|----------|-------------------|---------|--------------|
|              | Mrd. €    | in % der Einnahmen | Mrd. €   | in % der Ausgaben | Mrd. €  | in % des BIP |
| Frühjahr t-4 | 166,09    | 8,75               | 429,26   | 21,58             | -263,19 | -6,62        |
| Herbst t-4   | 205,76    | 10,71              | 362,86   | 18,35             | -157,09 | -4,09        |
| Frühjahr t-3 | 170,31    | 8,86               | 359,33   | 18,21             | -189,02 | -4,90        |
| Herbst t-3   | 208,36    | 10,82              | 298,18   | 15,15             | -89,82  | -2,51        |
| Frühjahr t-2 | 148,46    | 7,78               | 300,61   | 15,21             | -152,09 | -3,95        |
| Herbst t-2   | 189,81    | 10,03              | 229,03   | 11,55             | -39,22  | -1,08        |
| Frühjahr t-1 | 97,04     | 5,20               | 135,51   | 6,81              | -38,47  | -0,93        |
| Herbst t-1   | 70,14     | 3,83               | 87,71    | 4,43              | -17,59  | -0,40        |
| Frühjahr t   | 97,04     | 5,20               | 135,51   | 6,81              | -38,47  | -0,93        |
| Herbst t     | 70,14     | 3,83               | 87,71    | 4,43              | -17,59  | -0,40        |

Anmerkung: Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Für den Bereich der öffentlichen Finanzen werden jährliche ARIMA-Modelle angewandt und die Prognose des gesamtstaatlichen Finanzierungssaldos aus den Prognosen der Einnahmen und Ausgaben berechnet. Das ARIMA-Modell Tabelle 8 überschätzt den gesamtstaatlichen Finanzierungssaldo für die Jahre 2021 bis 2024 für drei der fünf Prognosehorizonte deutlich stärker als die Gemeinschaftsdiagnose (Tabelle 8). Für den bei der Gemeinschaftsdiagnose längsten Prognosehorizont (Herbst t-2) sowie für die Frühjahr-Prognose im laufenden Jahr liefert das ARIMA-Modell genauere Ergebnisse als die Gemeinschaftsdiagnose. Beim längsten Prognosehorizont dürften allerdings die Verzerrungen durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie eine gewichtige Rolle spielen. Im Vergleich zur Prognose der Bundesregierung liefert das ARIMA-Modell für die staatliche Einnahmen und Ausgaben jeweils deutlich schlechtere Ergebnisse als die Bundesregierung. Lediglich beim Finanzierungssaldo im laufenden Prognosejahr liegen sowohl das ARIMA-Modell als auch die Gemeinschaftsdiagnose näher an den realisierten Werten als die Bundesregierung (Tabelle 9). Für die Prognosen des Schuldenstands wurden keine Benchmark-Prognose anhand eines Zeitreihenmodells erstellt.

Tabelle 9: RMSE und relativer RMSE (2021-2024)

|              | Einnahmen         |                    |                 | Ausgaben          |                    |                 | Finanzierungssaldo |                    |                 | Schulden-<br>stand |
|--------------|-------------------|--------------------|-----------------|-------------------|--------------------|-----------------|--------------------|--------------------|-----------------|--------------------|
|              | BReg <sup>1</sup> | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> | BReg <sup>1</sup> | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> | BReg <sup>1</sup>  | ARIMA <sup>2</sup> | GD <sup>2</sup> | BReg <sup>1</sup>  |
| Frühjahr t-4 | 101,98            | 1,71               | -               | 233,41            | 1,85               | -               | 134,98             | 1,95               | -               | 515,55             |
| Herbst t-4   | 120,63            | 1,98               | -               | 241,99            | 1,51               | -               | 132,85             | 1,57               | -               | 447,63             |
| Frühjahr t-3 | 132,80            | 1,45               | -               | 239,94            | 1,5                | -               | 124,14             | 1,76               | -               | 395,56             |
| Herbst t-3   | 125,68            | 1,94               | -               | 223,04            | 1,35               | -               | 111,7              | 1,64               | -               | 333,60             |
| Frühjahr t-2 | 130,38            | 1,26               | -               | 198,92            | 1,53               | -               | 96,01              | 1,95               | -               | 259,39             |
| Herbst t-2   | 118,36            | 1,79               | 0,84            | 172,51            | 1,37               | 0,94            | 79,15              | 1,86               | 1,09            | 211,07             |
| Frühjahr t-1 | 104,55            | 1,36               | 0,90            | 118,28            | 1,95               | 1,08            | 32,42              | 4,24               | 2,55            | 116,01             |
| Herbst t-1   | 98,03             | 1,72               | 0,74            | 96,57             | 1,58               | 1,03            | 27,54              | 3,03               | 1,39            | 71,27              |
| Frühjahr t   | 77,92             | 1,28               | 0,64            | 48,43             | 2,88               | 1,22            | 97,15              | 0,67               | 0,31            | 97,44              |
| Herbst t     | 49,22             | 1,51               | 0,83            | 25,99             | 3,43               | 1,4             | 66,33              | 0,63               | 0,41            | 59,25              |

Anmerkung: Wurzel des mittleren quadratischen Prognosefehlers (RMSE); <sup>2</sup> Relativer RMSE von ARIMA und GD zu RMSE der Bundesregierung; Werte größer (kleiner) eins bedeuten, dass die Prognosen der Bundesregierung genauer (ungenauer) als die jeweilige Vergleichsprognose waren.

Quelle: Bundesregierung, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

## 5. Fazit

Die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen der Bundesregierung und die Haushaltsprognosen des Bundesministeriums der Finanzen weisen im untersuchten Zeitraum von 2021 bis 2024 keine zu beanstandenden systematischen Fehler auf. Sie haben eine vergleichbare Genauigkeit wie etwa die Prognosen der Gemeinschaftsdiagnose.

Die COVID-19-Pandemie sowie die ökonomischen Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine haben zu außergewöhnlich starken Schwankungen der ökonomischen Aktivität im Evaluationszeitraum geführt. Es ist zu erwarten, dass in diesem Kontext größere Prognosefehler auftreten als in normalen Zeiten. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist auch zu berücksichtigen, dass die dieser Evaluierung zugrunde liegende Anzahl der Beobachtungen mit vier Jahren sehr gering ist.

## Anlage

### Abbildungen

Abbildung 11: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose für das nominale Bruttoinlandsprodukt<sup>a</sup>





Abbildung 12: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose für den Deflator Bruttoinlandsprodukt<sup>a</sup>

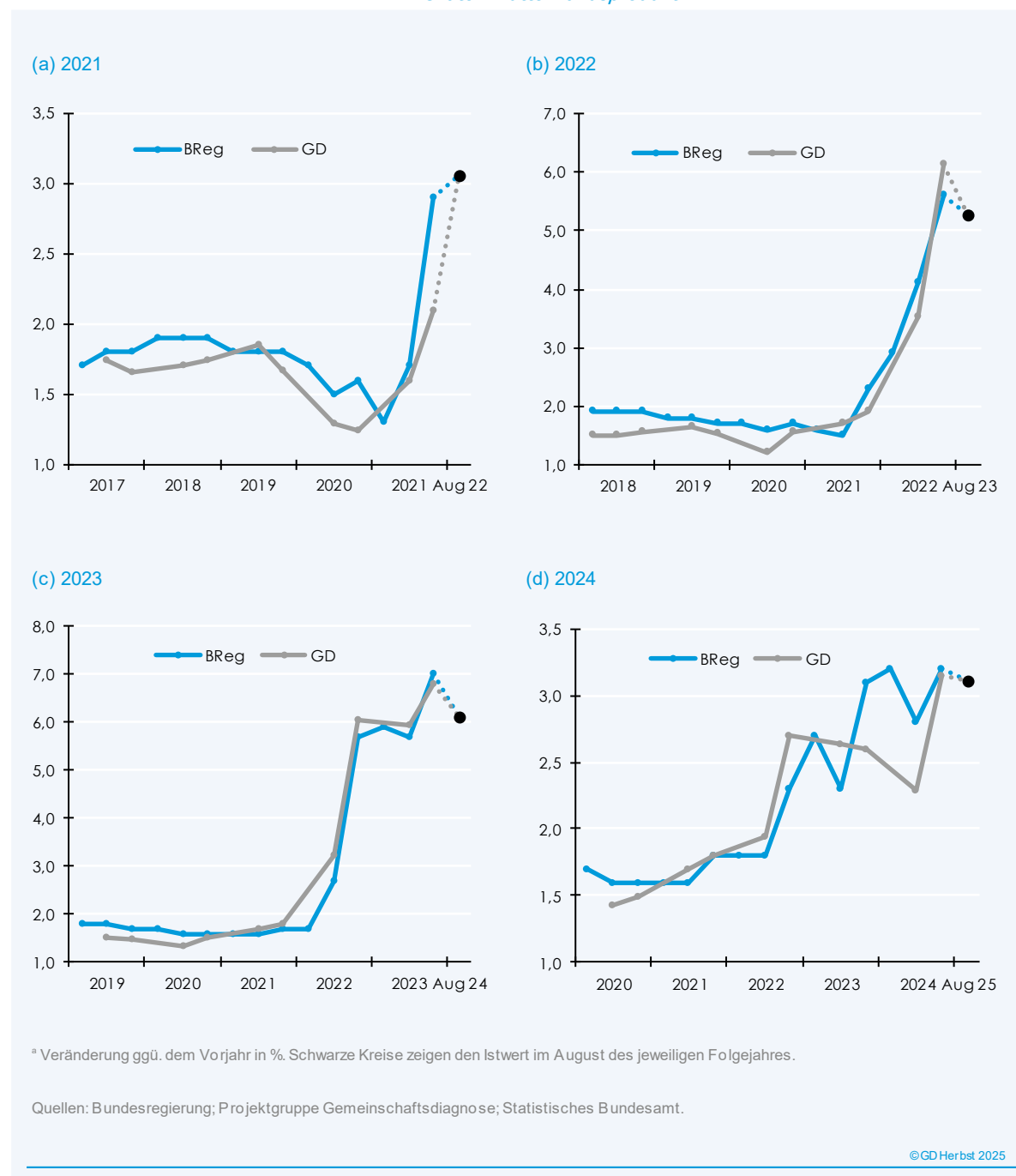


Abbildung 13: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose für den nominalen privaten Konsum <sup>a</sup>



Abbildung 14: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose für die Erwerbstätigen<sup>a</sup>

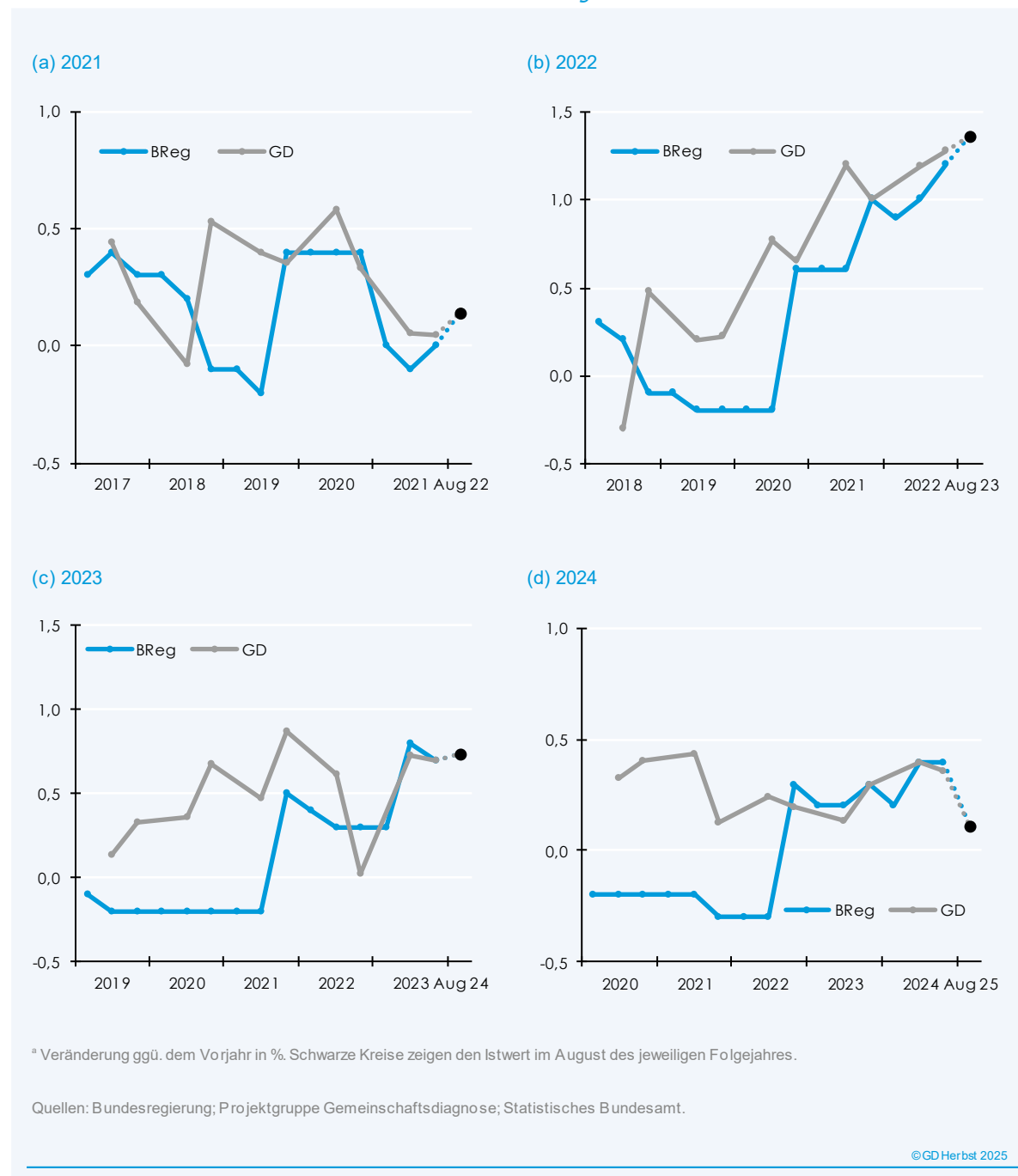


Abbildung 15: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose für die Arbeitslosenquote <sup>a</sup>

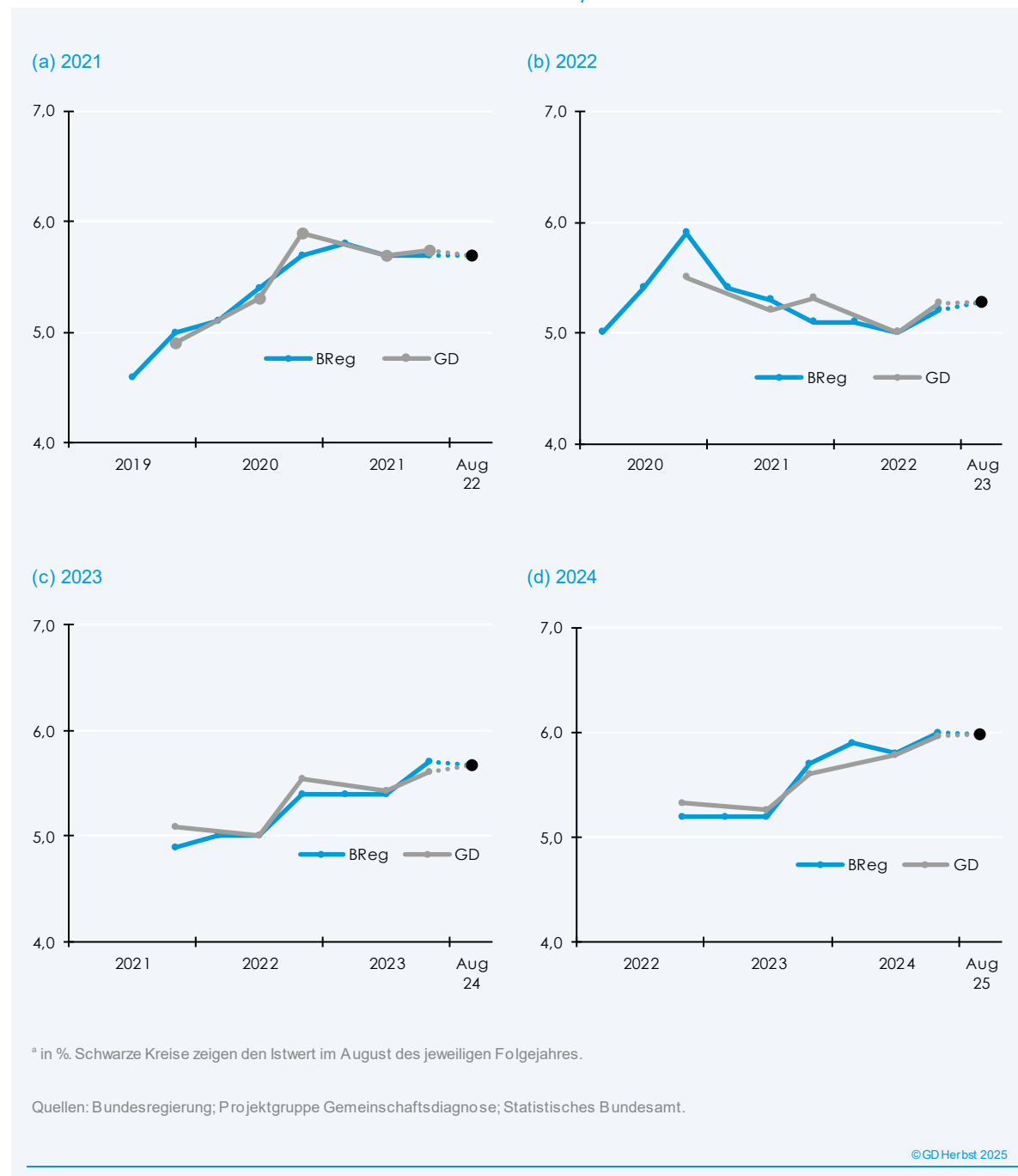


Abbildung 16: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose für die Bruttolöhne und -Gehälter<sup>a</sup>

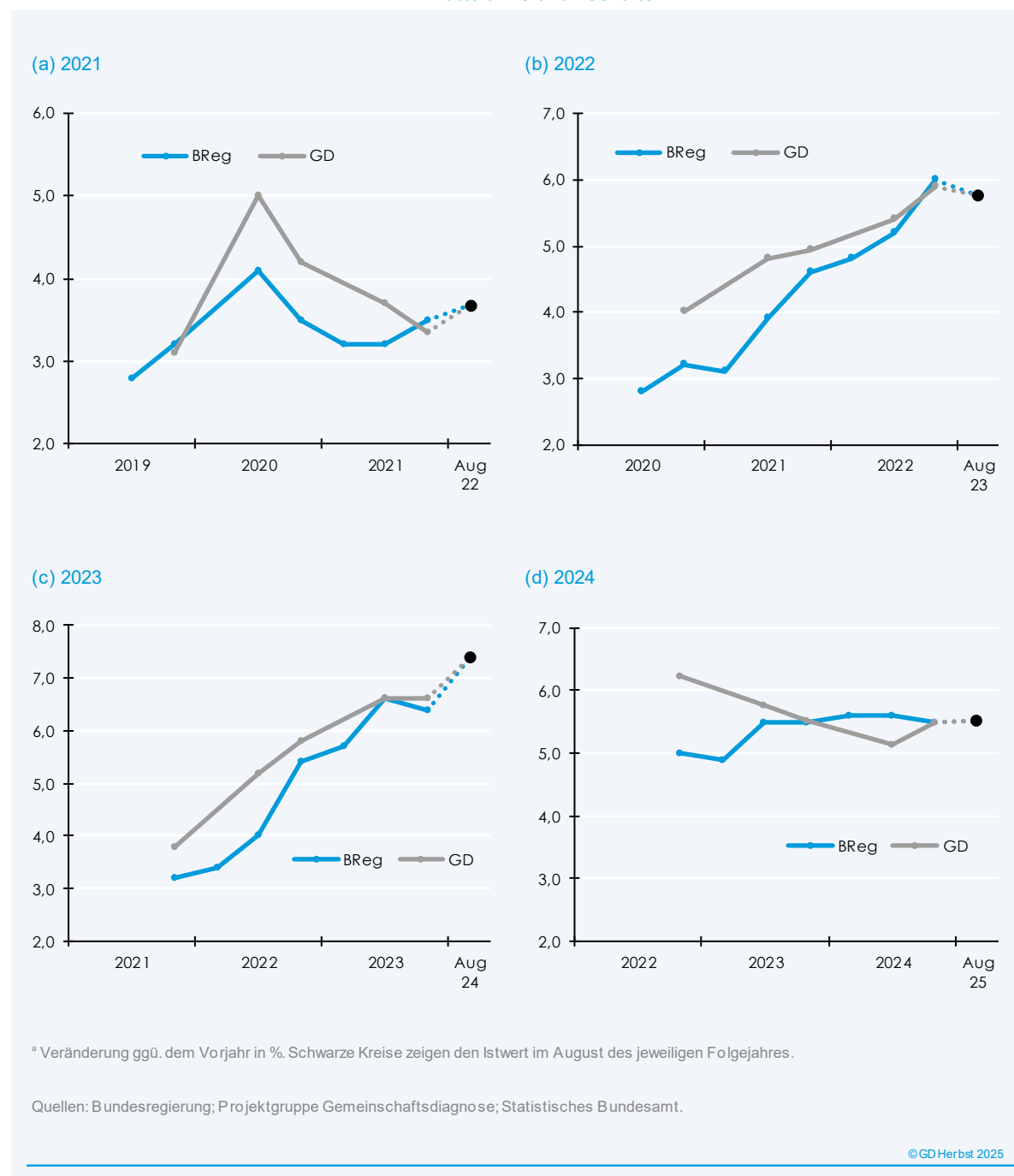


Abbildung 17: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose für die Unternehmens- und Vermögenseinkommen

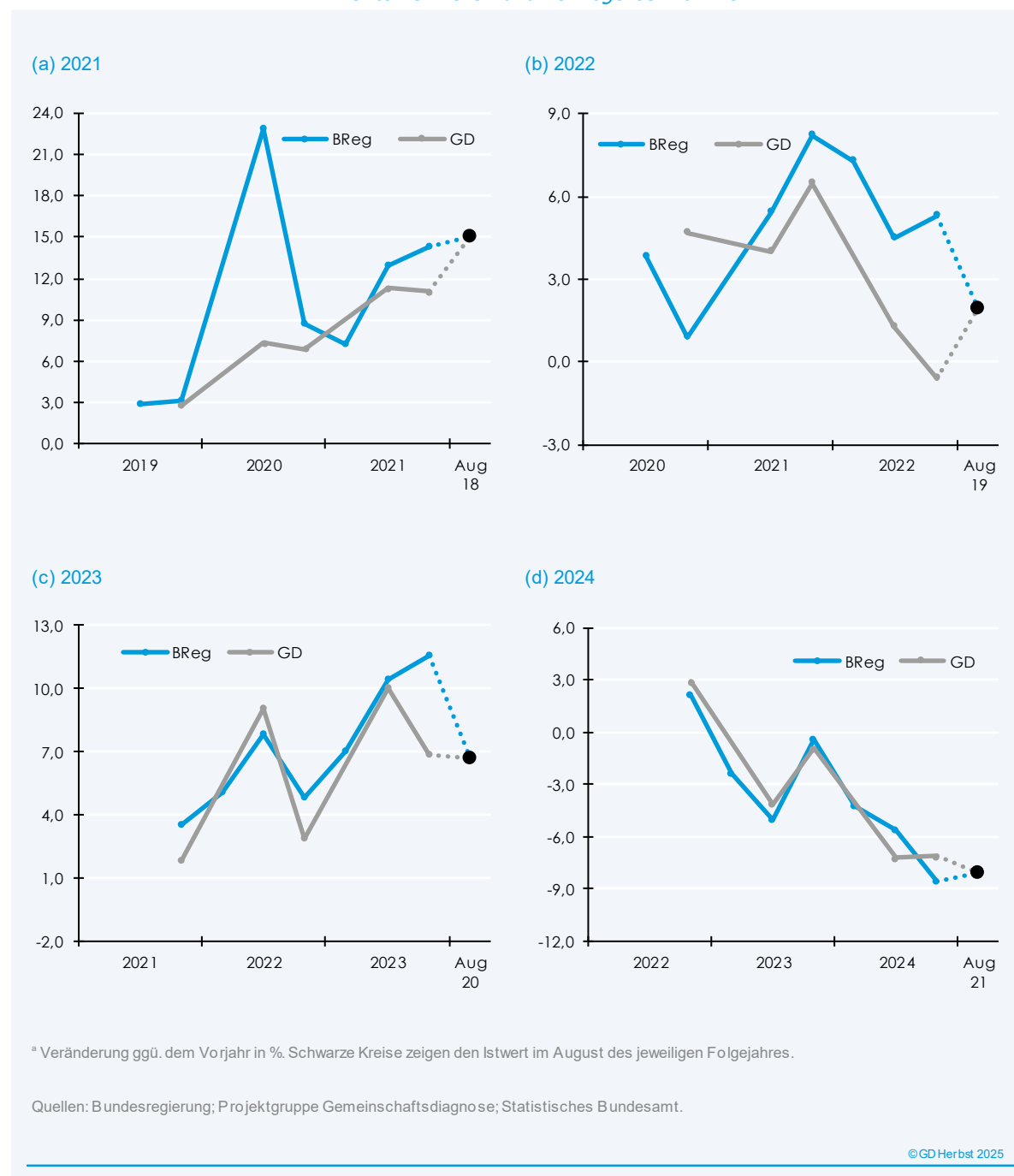


Abbildung 18: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose für die Staatseinnahmen

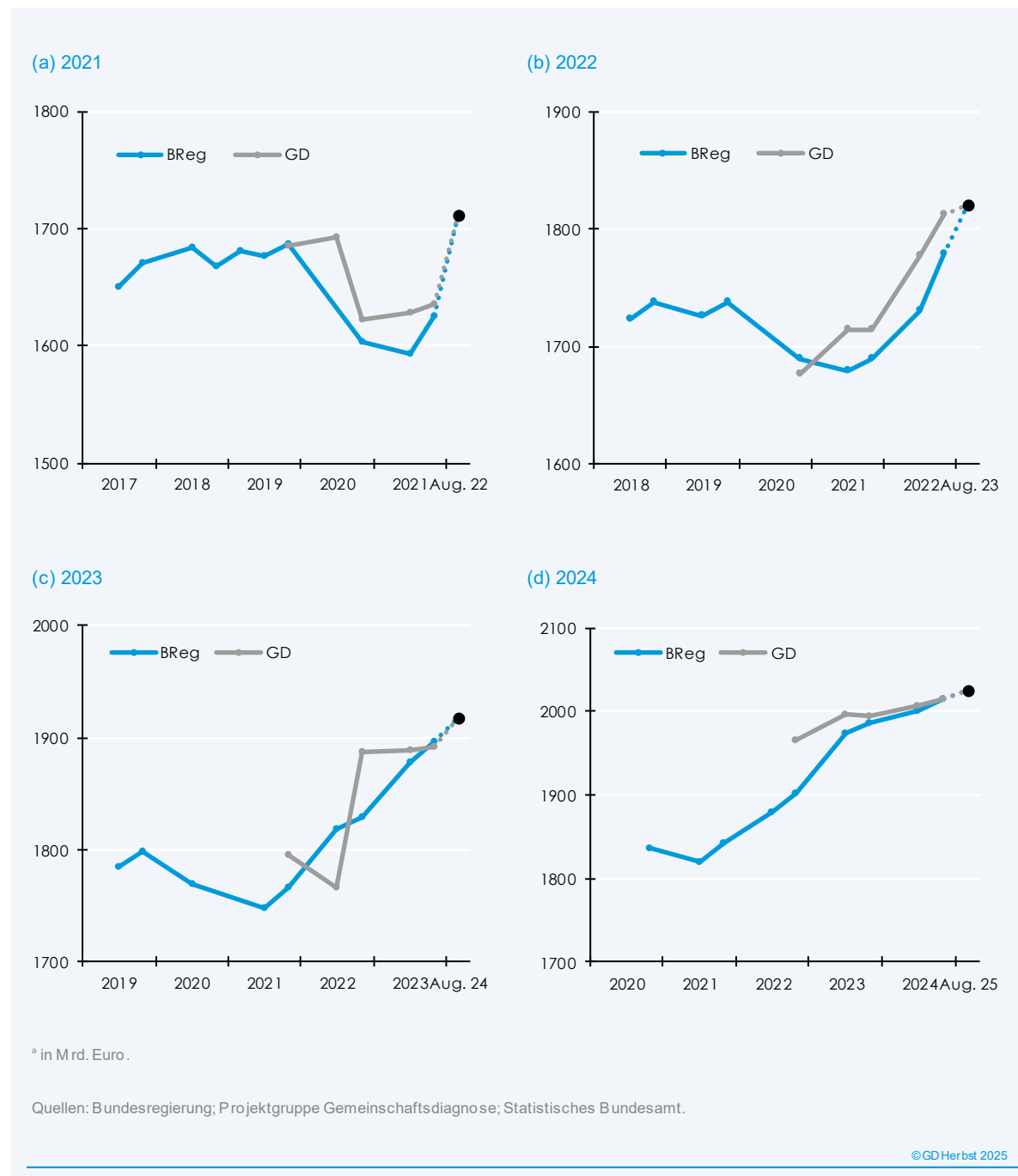


Abbildung 19: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose für die Staatsausgaben <sup>a</sup>

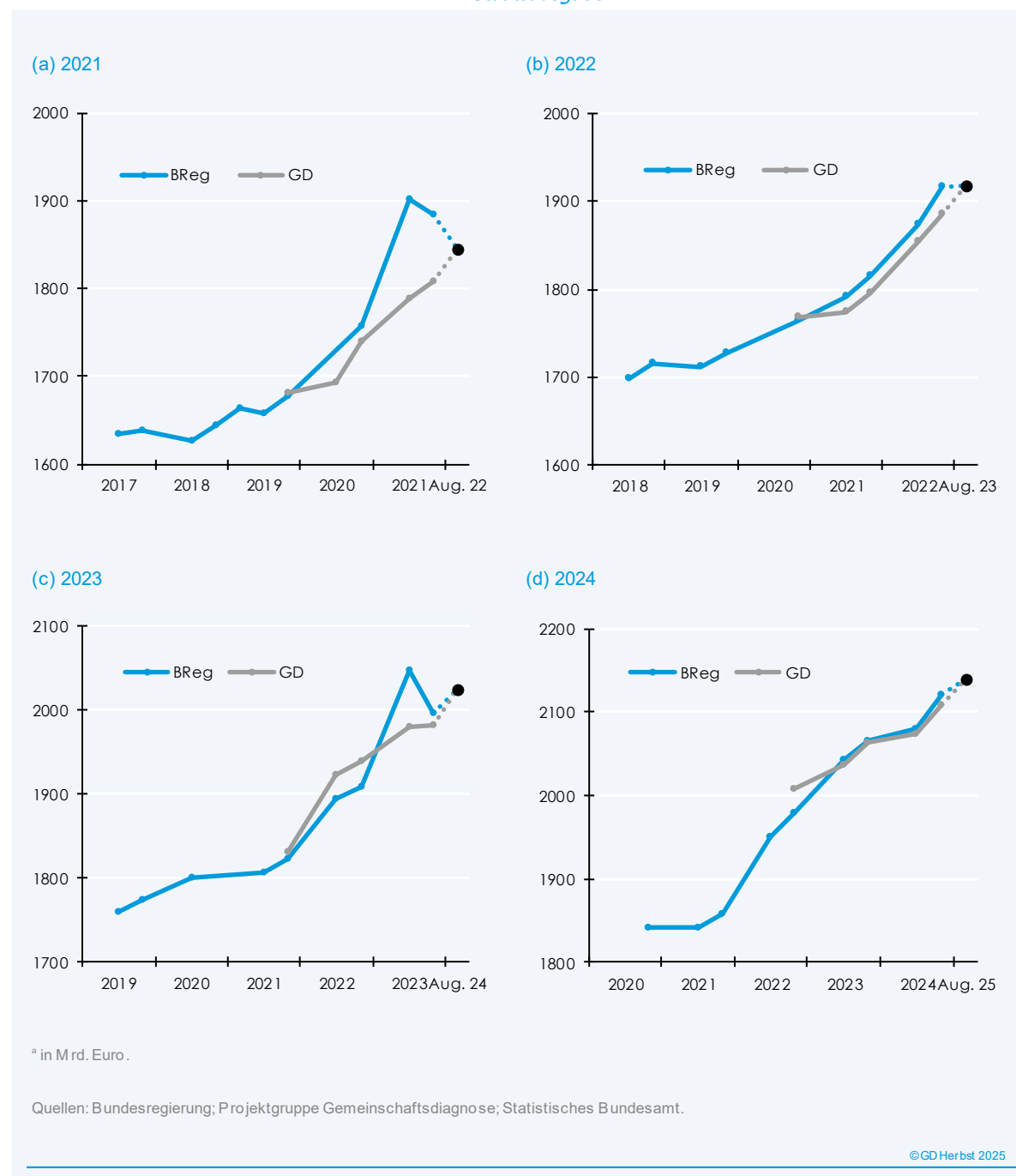
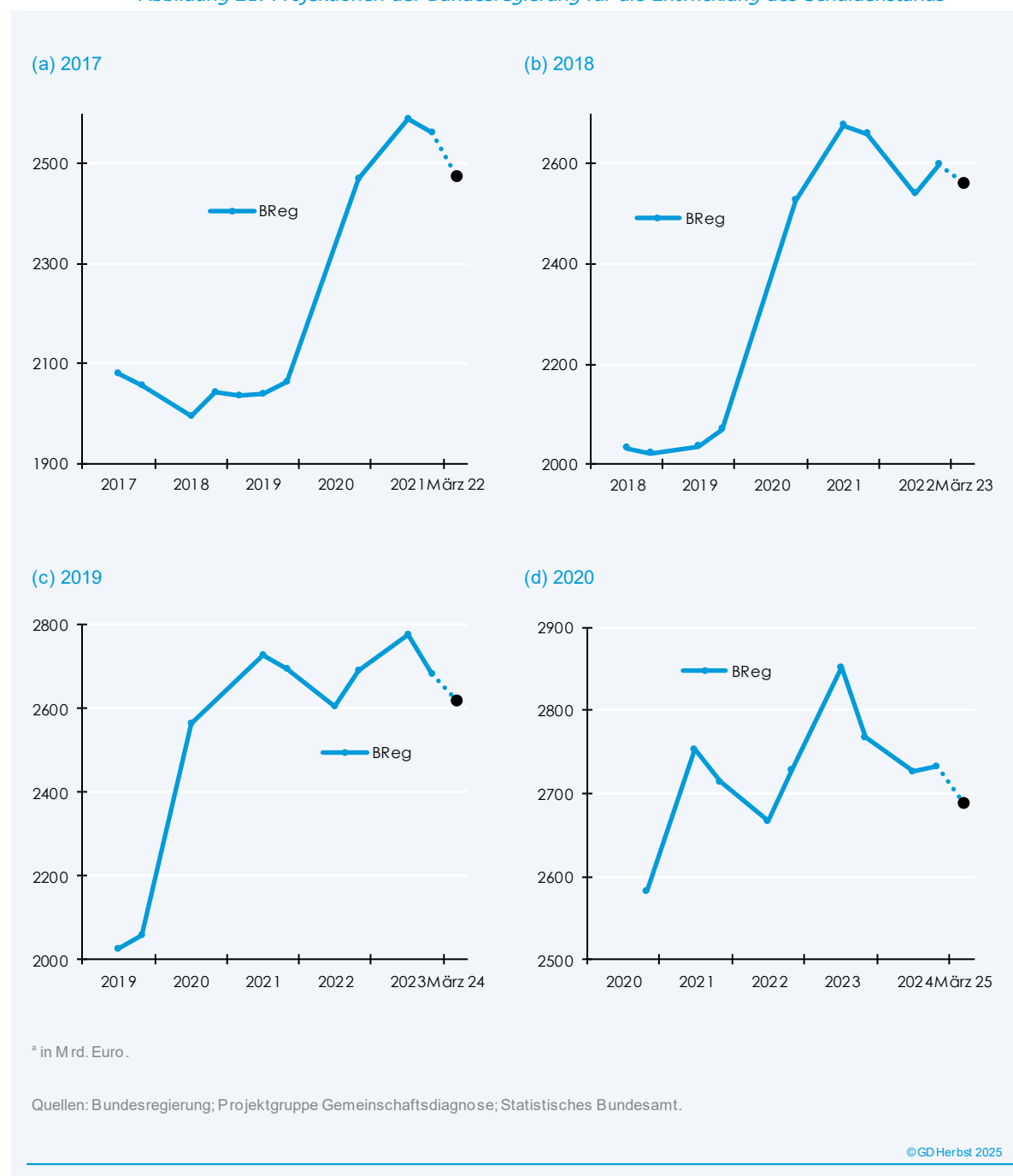




Abbildung 20: Projektionen der Bundesregierung und der Gemeinschaftsdiagnose zur Entwicklung des Finanzierungssaldos <sup>a</sup>



Abbildung 21: Projektionen der Bundesregierung für die Entwicklung des Schuldenstands <sup>a</sup>



## Tabellen

Tabelle 10: Mittlere Absolute Prognosefehler der Bundesregierung (2021-2024)

|              | BIP preisberei-<br>nigt | BIP nominal | BIP Deflator | Erwerbstätige | Arbeitslosen-<br>quote | Privater Kon-<br>sum nominal | Bruttolohn und<br>Gehaltssumme | Unternehmens-<br>und Vermögens-<br>einkommen |
|--------------|-------------------------|-------------|--------------|---------------|------------------------|------------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------|
| JWB t-4      | 1,15                    | 2,40        | 2,63         | 0,60          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-4 | 1,25                    | 2,45        | 2,63         | 0,68          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Herbst t-4   | 1,18                    | 2,45        | 2,65         | 0,72          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| JWB t-3      | 1,28                    | 2,55        | 2,65         | 0,72          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-3 | 1,27                    | 2,40        | 2,67         | 0,72          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Herbst t-3   | 1,15                    | 2,58        | 2,65         | 0,77          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| JWB t-2      | 1,25                    | 2,60        | 2,67         | 0,77          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-2 | 1,13                    | 2,58        | 2,70         | 0,80          | 0,61                   | 4,25                         | 1,95                           | 7,00                                         |
| Herbst t-2   | 1,68                    | 2,57        | 2,53         | 0,38          | 0,72                   | 2,73                         | 1,95                           | 6,58                                         |
| JWB t-1      | 1,75                    | 2,38        | 2,48         | 0,38          | 0,54                   | 3,18                         | 2,43                           | 3,65                                         |
| Frühjahr t-1 | 2,33                    | 1,27        | 2,40         | 0,40          | 0,44                   | 2,78                         | 1,42                           | 3,88                                         |
| Herbst t-1   | 1,50                    | 0,85        | 1,22         | 0,32          | 0,18                   | 1,68                         | 0,85                           | 5,55                                         |
| JWB t        | 0,85                    | 0,80        | 1,13         | 0,27          | 0,16                   | 1,40                         | 0,83                           | 4,35                                         |
| Frühjahr t   | 0,70                    | 0,50        | 0,83         | 0,25          | 0,18                   | 0,78                         | 0,50                           | 2,73                                         |
| Herbst t     | 0,20                    | 0,35        | 0,38         | 0,15          | 0,03                   | 0,48                         | 0,35                           | 2,37                                         |

Anmerkung: Arbeitslosenquote: Niveau, übrige: Veränderung gegenüber Vorjahr. Fehler in Prozentpunkten. Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Bundesregierung, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Tabelle 11: Mittlere Absolute Prognosefehler der Gemeinschaftsdiagnose (2021-2024)

|              | BIP preisberei-<br>nigt | BIP nominal | BIP Deflator | Erwerbstätige | Arbeitslosen-<br>quote | Privater Kon-<br>sum nominal | Bruttolohn und<br>Gehaltssumme | Unternehmens-<br>und Vermögens-<br>einkommen |
|--------------|-------------------------|-------------|--------------|---------------|------------------------|------------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------|
| JWB t-4      | -                       | -           | -            | -             | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-4 | 1,35                    | 2,73        | 2,88         | 0,70          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Herbst t-4   | 1,25                    | 2,57        | 2,83         | 0,43          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| JWB t-3      | -                       | -           | -            | -             | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-3 | 1,33                    | 2,80        | 2,80         | 0,50          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Herbst t-3   | 1,23                    | 2,48        | 2,78         | 0,40          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| JWB t-2      | -                       | -           | -            | -             | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-2 | 1,28                    | 2,70        | 2,72         | 0,30          | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Herbst t-2   | 1,68                    | 2,42        | 2,45         | 0,35          | 0,66                   | 2,55                         | 1,68                           | 7,73                                         |
| JWB t-1      | -                       | -           | -            | -             | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Frühjahr t-1 | 2,67                    | 1,25        | 2,20         | 0,20          | 0,64                   | 1,95                         | 1,20                           | 4,05                                         |
| Herbst t-1   | 1,75                    | 0,55        | 1,48         | 0,37          | 0,49                   | 1,42                         | 0,75                           | 5,90                                         |
| JWB t        | -                       | -           | -            | -             | -                      | -                            | -                              | -                                            |
| Frühjahr t   | 0,80                    | 0,47        | 1,07         | 0,13          | 0,47                   | 0,58                         | 0,40                           | 2,15                                         |
| Herbst t     | 0,33                    | 0,63        | 0,65         | 0,12          | 0,34                   | 0,42                         | 0,33                           | 1,88                                         |

Anmerkung: Arbeitslosenquote: Niveau, übrige: Veränderung gegenüber Vorjahr. Fehler in Prozentpunkten. Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Tabelle 12: Mittlere Absolute Prognosefehler der ARIMA-Prognose (2021-2024)

|              | BIP<br>preisbereinigt | BIP nominal | BIP Deflator | Erwerbstätige | Arbeitslosen-<br>quote | Privater Kon-<br>sum nominal | Bruttolohn und<br>Gehaltssumme | Unternehmens-<br>und Vermögens-<br>einkommen |
|--------------|-----------------------|-------------|--------------|---------------|------------------------|------------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------|
| JWB t-4      | 1,45                  | 2,63        | 2,85         | 0,58          | 1,03                   | 3,05                         | 1,85                           | 7,10                                         |
| Frühjahr t-4 | 1,15                  | 2,63        | 2,88         | 0,60          | 1,46                   | 3,05                         | 1,88                           | 7,23                                         |
| Herbst t-4   | 1,23                  | 2,85        | 3,25         | 0,63          | 1,53                   | 3,25                         | 1,90                           | 8,40                                         |
| JWB t-3      | 1,18                  | 2,67        | 2,85         | 0,63          | 0,76                   | 3,08                         | 1,85                           | 7,40                                         |
| Frühjahr t-3 | 1,07                  | 3,50        | 3,30         | 0,63          | 1,26                   | 4,10                         | 1,93                           | 7,32                                         |
| Herbst t-3   | 1,03                  | 3,83        | 3,63         | 0,63          | 1,18                   | 4,27                         | 1,97                           | 8,67                                         |
| JWB t-2      | 1,10                  | 3,50        | 3,27         | 0,63          | 0,70                   | 4,10                         | 1,90                           | 7,13                                         |
| Frühjahr t-2 | 1,05                  | 3,65        | 2,65         | 0,63          | 1,16                   | 4,35                         | 1,00                           | 7,25                                         |
| Herbst t-2   | 1,28                  | 2,90        | 3,20         | 0,63          | 0,94                   | 3,28                         | 1,90                           | 8,70                                         |
| JWB t-1      | 1,28                  | 2,70        | 2,80         | 0,63          | 0,72                   | 3,05                         | 1,85                           | 7,18                                         |
| Frühjahr t-1 | 1,28                  | 2,70        | 2,80         | 0,63          | 0,84                   | 3,03                         | 1,85                           | 7,28                                         |
| Herbst t-1   | 1,83                  | 3,48        | 3,05         | 0,50          | 0,54                   | 3,63                         | 2,33                           | 9,55                                         |
| JWB t        | 0,83                  | 1,98        | 2,50         | 0,40          | 0,34                   | 1,73                         | 1,48                           | 6,60                                         |
| Frühjahr t   | 0,73                  | 1,70        | 0,97         | 0,23          | 0,43                   | 2,73                         | 0,53                           | 3,62                                         |
| Herbst t     | 0,48                  | 0,97        | 0,67         | 0,20          | 0,21                   | 1,43                         | 0,50                           | 3,10                                         |

Anmerkung: Arbeitslosenquote: Niveau, übrige: Veränderung gegenüber Vorjahr. Fehler in Prozentpunkten. Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Tabelle 13: Mittlere Absoluter Fehler der Bundesregierung (2021-2024)

|              | Einnahmen |                    | Ausgaben |                   | Saldo  |              | Schuldenstand |                         |
|--------------|-----------|--------------------|----------|-------------------|--------|--------------|---------------|-------------------------|
|              | Mrd. €    | in % der Einnahmen | Mrd. €   | in % der Ausgaben | Mrd. € | in % des BIP | Mrd. €        | in % des Schuldenstands |
| Frühjahr t-4 | 97,74     | 5,32               | 232,24   | 12,01             | 134,53 | 3,48         | 508,71        | 19,85                   |
| Herbst t-4   | 107,86    | 5,62               | 238,96   | 11,99             | 131,07 | 3,33         | 408,53        | 15,91                   |
| Frühjahr t-3 | 114,7     | 5,97               | 235,85   | 11,9              | 121,15 | 3,14         | 341,36        | 13,48                   |
| Herbst t-3   | 111,31    | 5,79               | 219,61   | 11,01             | 108,29 | 2,77         | 255,16        | 10,08                   |
| Frühjahr t-2 | 116,51    | 6,01               | 198,43   | 9,93              | 81,92  | 2,14         | 187,33        | 7,46                    |
| Herbst t-2   | 107,81    | 5,67               | 171,53   | 8,67              | 63,72  | 1,66         | 140,55        | 5,59                    |
| Frühjahr t-1 | 97,77     | 5,18               | 117,28   | 5,82              | 30,3   | 0,72         | 98,47         | 3,74                    |
| Herbst t-1   | 91,94     | 5,03               | 95,28    | 4,83              | 27,01  | 0,67         | 62,74         | 2,4                     |
| Frühjahr t   | 68,01     | 3,78               | 46,1     | 2,34              | 79,68  | 2,09         | 81,36         | 3,16                    |
| Herbst t     | 39,51     | 2,22               | 21,88    | 1,12              | 45,94  | 1,24         | 56,07         | 2,18                    |

Anmerkung: Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Bundesregierung, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Tabelle 14: Mittlere Absoluter Fehler der Gemeinschaftsdiagnose (2021-2024)

|              | Einnahmen |                    | Ausgaben |                   | Saldo  |              |
|--------------|-----------|--------------------|----------|-------------------|--------|--------------|
|              | Mrd. €    | in % der Einnahmen | Mrd. €   | in % der Ausgaben | Mrd. € | in % des BIP |
| Herbst t-2   | 87,59     | 4,67               | 159,93   | 8,11              | 72,34  | 1,85         |
| Frühjahr t-1 | 76,39     | 4,07               | 125,58   | 6,41              | 74,23  | 1,91         |
| Herbst t-1   | 63,89     | 3,52               | 97,81    | 4,99              | 33,92  | 0,82         |
| Frühjahr t   | 43,39     | 2,41               | 58,51    | 2,96              | 27,64  | 0,69         |
| Herbst t-1   | 29,69     | 1,67               | 36,13    | 1,83              | 26,12  | 0,67         |

Anmerkung: Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Bundesregierung, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Tabelle 15: Mittlere Absoluter Fehler der ARIMA-Prognose (2021-2024)

|              | Einnahmen |                    | Ausgaben |                   | Saldo  |              |
|--------------|-----------|--------------------|----------|-------------------|--------|--------------|
|              | Mrd. €    | in % der Einnahmen | Mrd. €   | in % der Ausgaben | Mrd. € | in % des BIP |
| Frühjahr t-4 | 166,09    | 8,75               | 429,26   | 21,58             | 263,19 | 6,62         |
| Frühjahr t-3 | 170,31    | 8,86               | 359,33   | 18,21             | 189,12 | 4,91         |
| Frühjahr t-2 | 148,46    | 7,78               | 300,61   | 15,21             | 165,03 | 4,26         |
| Frühjahr t-1 | 130,74    | 6,89               | 224,03   | 11,31             | 120,51 | 3,1          |
| Herbst t-1   | 163,49    | 8,91               | 147,31   | 7,36              | 79,64  | 2,04         |
| Frühjahr t   | 97,04     | 5,2                | 135,51   | 6,81              | 55,94  | 1,42         |
| Herbst t     | 70,14     | 3,83               | 87,71    | 4,43              | 39,17  | 1,00         |

Anmerkung: Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Bundesregierung, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Tabelle 16: Wurzel des mittleren quadratischen Fehlers relativ zum BIP – Bundesregierung

|              | Einnahmen |                    | Ausgaben |                   | Saldo  |              |
|--------------|-----------|--------------------|----------|-------------------|--------|--------------|
|              | Mrd. €    | in % der Einnahmen | Mrd. €   | in % der Ausgaben | Mrd. € | in % des BIP |
| Frühjahr t-4 | 101,99    | 5,49               | 233,41   | 12,03             | 134,98 | 3,52         |
| Frühjahr t-3 | 132,82    | 6,74               | 239,94   | 11,98             | 124,14 | 3,28         |
| Frühjahr t-2 | 130,36    | 6,67               | 198,92   | 9,96              | 96,01  | 2,61         |
| Frühjahr t-1 | 104,57    | 5,61               | 118,28   | 5,9               | 32,42  | 0,76         |
| Herbst t-1   | 98,02     | 5,42               | 96,57    | 4,91              | 27,54  | 0,68         |
| Frühjahr t   | 77,91     | 4,42               | 48,43    | 2,46              | 97,15  | 2,64         |
| Herbst t     | 49,2      | 2,83               | 25,99    | 1,35              | 66,33  | 1,83         |

Anmerkung: Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Bundesregierung, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Tabelle 17: Wurzel des mittleren quadratischen Prognosefehlers in Relation zum BIP – Gemeinschaftsdiagnose

|              | Einnahmen |                    | Ausgaben |                   | Saldo  |              |
|--------------|-----------|--------------------|----------|-------------------|--------|--------------|
|              | Mrd. €    | in % der Einnahmen | Mrd. €   | in % der Ausgaben | Mrd. € | in % des BIP |
| Herbst t-2   | 99,69     | 5,33               | 161,52   | 8,21              | 86,35  | 2,27         |
| Frühjahr t-1 | 94,24     | 5                  | 127,68   | 6,59              | 82,81  | 2,19         |
| Herbst t-1   | 72,62     | 4,06               | 99,41    | 5,11              | 38,37  | 0,92         |
| Frühjahr t   | 49,96     | 2,85               | 59,07    | 2,99              | 30,2   | 0,74         |
| Herbst t     | 40,67     | 2,35               | 36,41    | 1,85              | 27,31  | 0,72         |

Anmerkung: Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

Tabelle 18: Wurzel des mittleren quadratischen Prognosefehlers in Relation zum BIP – ARIMA-Modell

|              | Einnahmen |                    | Ausgaben |                   | Saldo  |              |
|--------------|-----------|--------------------|----------|-------------------|--------|--------------|
|              | Mrd. €    | in % der Einnahmen | Mrd. €   | in % der Ausgaben | Mrd. € | in % des BIP |
| Frühjahr t-4 | 174,36    | 9,04               | 432,4    | 21,62             | 263,29 | 174,36       |
| Frühjahr t-3 | 192,65    | 9,8                | 360,82   | 18,33             | 219,1  | 192,65       |
| Frühjahr t-2 | 164,85    | 8,55               | 304,59   | 15,43             | 187    | 164,85       |
| Frühjahr t-1 | 142,66    | 7,49               | 230,36   | 11,64             | 137,55 | 142,66       |
| Herbst t-1   | 168,92    | 9,35               | 152,49   | 7,54              | 83,36  | 168,92       |
| Frühjahr t   | 100,11    | 5,38               | 139,51   | 6,99              | 65,05  | 100,11       |
| Herbst t     | 74,22     | 4,14               | 89,02    | 4,51              | 41,79  | 74,22        |

Anmerkung: Ein positives (negatives) Vorzeichen bedeutet, dass die Prognosen im Mittel zu niedrig (hoch) waren.

Quelle: Statistisches Bundesamt und Berechnungen der Institute.

## Verwendete Projektionen und Prognosen

### Bundesregierung

| Projektion               |              | Web-Link                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Datengrundlagen und Ergebnisse der Schätzungen der Bundesregierung                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|--------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Herbstprojektion 2024    | Oktober 2024 | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2024.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2024.html</a>                             | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2024.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2024.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4</a>           |
| Frühjahrsprojektion 2024 | April 2024   | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahrsprojektion-2024.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahrsprojektion-2024.html</a> | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2024.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=6">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2024.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=6</a>   |
| Jahresprojektion 2024    | Februar 2024 | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2024.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2024.html</a>         | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2024.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=6">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2024.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=6</a>           |
| Herbstprojektion 2023    | Oktober 2023 | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2023.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2023.html</a>                             | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2023.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2023.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4</a>           |
| Frühjahrsprojektion 2023 | April 2023   | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2023.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2023.html</a>                       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2023.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=10">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2023.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=10</a> |
| Jahresprojektion 2023    | Januar 2023  | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2023.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2023.html</a>         | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2023.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2023.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>           |
| Herbstprojektion 2022    | Oktober 2022 | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2022.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2022.html</a>                             | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2022.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2022.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>           |
| Frühjahrsprojektion 2022 | April 2022   | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2022.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2022.html</a>                       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2022.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2022.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>   |
| Jahresprojektion 2022    | Januar 2022  | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2022.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2022.html</a>         | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2022.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2022.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>           |
| Herbstprojektion 2021    | Oktober 2021 | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2021.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2021.html</a>                             | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2021.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2021.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>           |
| Frühjahrsprojektion 2021 | April 2021   | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fr%C3%BChjahr-2021.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fr%C3%BChjahr-2021.html</a>               | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2021.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2021.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>   |
| Jahresprojektion 2021    | Januar 2021  | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2021.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2021.html</a>         | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2021.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2021.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>           |
| Herbstprojektion 2020    | Oktober 2020 | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2020.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2020.html</a>                             | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbst-2020.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbst-2020.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                               |

## Ex-post Bewertung 2021 bis 2024

|                             |                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Interimsprojektion<br>2020  | September<br>2020 | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-interim-sprojektion-2020.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-interim-sprojektion-2020.html</a> | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-interimsprojektion-2020.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-interimsprojektion-2020.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                             |
| Frühjahrsprojektion<br>2020 | April 2020        | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2020.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2020.html</a>                     | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2020.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2020.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                         |
| Jahresprojektion<br>2020    | Januar 2020       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2020.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2020.html</a>       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2020.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2020.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                                 |
| Herbstprojektion<br>2019    | Oktober 2019      | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2019.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2019.html</a>                           | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2019.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2019.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                                 |
| Frühjahrsprojektion<br>2019 | April 2019        | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2019.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2019.html</a>                     | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2019.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2019.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                         |
| Jahresprojektion<br>2019    | Januar 2019       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2019.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2019.html</a>       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2019.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2019.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                                 |
| Herbstprojektion<br>2018    | Oktober 2018      | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2018.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2018.html</a>                           | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2018.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-herbstprojektion-2018.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                                 |
| Frühjahrsprojektion<br>2018 | April 2018        | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2018.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2018.html</a>                     | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2018.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2018.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                         |
| Jahresprojektion<br>2018    | Januar 2018       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2018.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2018.html</a>       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2018.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2018.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                                 |
| Herbstprojektion<br>2017    | Oktober 2017      | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2017.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-herbst-2017.html</a>                           | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-und-konjunkturkomponenten-herbst-2017.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-und-konjunkturkomponenten-herbst-2017.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a> |
| Frühjahrsprojektion<br>2017 | April 2017        | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2017.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2017.html</a>                     | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2017.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-fruehjahrsprojektion-2017.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                         |
| Jahresprojektion<br>2017    | Januar 2017       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2017.html">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2017.html</a>       | <a href="https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2017.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesamtwirtschaftliches-produktionspotenzial-jahresprojektion-2017.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>                                 |



## Gemeinschaftsdiagnose

| Prognose      | Web-Link                                                                                                                                                                                                                                  |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Herbst 2024   | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2025/09/IfW_Kiel_GD_2_2025_V32.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2025/09/IfW_Kiel_GD_2_2025_V32.pdf</a>                                               |
| Frühjahr 2024 | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2025/04/IfW_Kiel_GD_1_2025_web.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2025/04/IfW_Kiel_GD_1_2025_web.pdf</a>                                               |
| Herbst 2023   | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2024/10/GD24H_final.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2024/10/GD24H_final.pdf</a>                                                                     |
| Frühjahr 2023 | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2024/04/IfW_Kiel_GD_1_2024_RZ2_WEB.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2024/04/IfW_Kiel_GD_1_2024_RZ2_WEB.pdf</a>                                       |
| Herbst 2022   | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf</a>                                     |
| Frühjahr 2022 | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/04/GD_1_2023.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/04/GD_1_2023.pdf</a>                                                                         |
| Herbst 2021   | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2021/10/GD_H21_Langfassung_online.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2021/10/GD_H21_Langfassung_online.pdf</a>                                         |
| Frühjahr 2021 | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2021/04/GD_F21_Langfassung_online.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2021/04/GD_F21_Langfassung_online.pdf</a>                                         |
| Herbst 2020   | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2020/11/GD_H20_Langfassung_online.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2020/11/GD_H20_Langfassung_online.pdf</a>                                         |
| Frühjahr 2020 | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2020/04/GDF2020_Langfassung_online.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2020/04/GDF2020_Langfassung_online.pdf</a>                                       |
| Herbst 2019   | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2019/10/GD_H19_Langfassung_online.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2019/10/GD_H19_Langfassung_online.pdf</a>                                         |
| Frühjahr 2019 | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2019/04/GD1_2019_final_20190408.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2019/04/GD1_2019_final_20190408.pdf</a>                                             |
| Herbst 2018   | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2018/10/GD2_2018_final_20181002.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2018/10/GD2_2018_final_20181002.pdf</a>                                             |
| Frühjahr 2018 | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2018/04/GD_F18_Langfassung_20180420.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2018/04/GD_F18_Langfassung_20180420.pdf</a>                                     |
| Herbst 2017   | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2017/10/GD2-2017_Final.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2017/10/GD2-2017_Final.pdf</a>                                                               |
| Frühjahr 2017 | <a href="https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2017/04/GD-1-2017_Komplettgutachten-Freigabe-20170418.pdf">https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2017/04/GD-1-2017_Komplettgutachten-Freigabe-20170418.pdf</a> |

### **Ansprechpartnerin**

Dr. Geraldine Dany-Knedlik

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)

Tel +49 30 89789 486

[GDanyKnedlik@diw.de](mailto:GDanyKnedlik@diw.de)

### **Autoren**

An diesem Gutachten haben mitgewirkt: Dr. Boris Blagov (RWI), Prof. Dr. Jens Boysen-Hogrefe (IfW), Dr. Geraldine Dany-Knedlik (DIW), Dr. Katja Heinisch (IWH), Prof. Dr. Oliver Holtemöller (IWH), Dr. Nils Jannsen (IfW), Dr. Robin Jessen (RWI), Prof. Dr. Stefan Kooths (IfW Kiel), Max Lay (ifo), Dr. Robert Lehmann (ifo), Moritz Schasching (ifo), Dr. Jan-Christopher Scherer (DIW), Dr. Teresa Schildmann (DIW), Prof. Dr. Torsten Schmidt (RWI), Prof. Dr. Timo Wollmershäuser (ifo), Dr. Götz Zeddies (IWH).

Wir danken Theo Ernst (DIW) für die Unterstützung bei der Datenaufbereitung.